

Seite 4  
**Würde  
bringt Bürde**

Der Landrat-Check:  
Zu was sagen Sie bestimmt  
nie Ja?

Seite 7  
**Kopf,  
Herz und Hand**

Im Grundsatz gilt:  
Jedes Kind wird ernst  
genommen.

Seite 9  
**Am Mute  
hängt der Erfolg**

Wie ein Vogel:  
Christian Perret  
auf dem Baukran.



Liebe Stanserinnen,  
liebe Stanser

Max Achermann, Cécile Malevez, Maria Billo, Mary Kühn-Sestili, Clemens Christen. Ein Gemeindepräsident, drei Schulrätinnen, ein Schulrat. Fünf Abschiede. «In der Politik ist es wie beim Kunstturnen: Es kommt auf den guten Abgang an.» Das ist den fünf gelungen. Und jetzt? «Ein Abschied verleitet immer dazu, etwas zu sagen, was man sonst nicht ausgesprochen hätte.» In dieser STANS!-Ausgabe tun die «Chefs» das.

Die Irländer sagen: «Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen. Möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten». «Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung.» Also, Schluss. Ihnen wünsche ich gute Lesezeiten mit STANS!

Xaver Schorno  
Leitender Redaktor



**Gemeinde: Umstrittenes Gemeindepräsidium**

## Zwei heisse Stühle, 16 Fragen, 32 Antworten

Noch sitzen Beatrice Richard und Peter Steiner locker auf ihrem selbst gewählten Stuhl. Am 21. Mai ist Schluss damit – dann gilt es ernst: Die Stanserinnen und Stanser wählen ihre Ratspräsidentin, ihren Ratspräsidenten. Ein Vorgespräch.

Von Xaver Schorno

**Gemeindepräsidentin, Gemeindepräsident ist ein anspruchsvoller, auch nicht immer dankbarer Job. Was ist Ihre Motivation, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?**

**Beatrice Richard:** Es ist das Interesse an der Politik und die Möglichkeit, Stans aktiv mitgestalten zu können. Während meiner sechsjährigen Tätigkeit als Finanzchefin im Gemeinderat bin ich mit allen Aufgaben und Ressorts konfrontiert worden. Und: Ich konnte konstruktiv an Lösungen mitarbeiten. Diese Erfahrung und das Wissen um die verschiedenen Zusammenhänge möchte ich Stans weiterhin zur Verfügung stellen.

**Peter Steiner:** Die Gemeinde Stans zeigt seit Jahren vorbildliches Engagement im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich. Für die Fortführung will ich die Verantwortung übernehmen.



“ Stuhl eins: Beatrice Richard. ”

**Wo liegt Ihre Stärke als Chefin/Chef?**

**Richard:** Auch in turbulenten Zeiten den Überblick zu bewahren und das Ziel nie aus den Augen zu verlieren.

**Steiner:** Im Nutzen der Stärken aller Beteiligten.

**Welches sind Ihre zwei wichtigsten Anliegen, die Sie im Rat einbringen möchten?**

**Richard:** Wichtig ist mir die Bereitschaft aller, auf kollegialer Basis die Aufgaben anzupacken, auch andere Meinungen zu respektieren und sich für die Anliegen der Stanser Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

**Steiner:** Mein Anliegen ist grundsätzlicher Natur: Entscheide sind sorgsam zu erwägen und dann im Rahmen des Rechts objektiv zu fällen.

**Aus welchem Misserfolg haben Sie am meisten gelernt?**

**Richard:** Man lernt nicht nur aus Misserfolgen – ich lerne ständig, auch aus Erfolgen.

**Steiner:** Aus der einzigen Wellenberg-Niederlage 1990. Danach wussten wir: Nur kompromissloses Engagement verhindert, dass Nidwalden zur Müllhalde für radioaktiven Abfall wird.

**Sie kandidieren für die FDP respektive das DN. Wie sehen Sie Ihre Rolle im Rat? Spielt die Partei überhaupt eine Rolle?**

**Richard:** Meine liberale Grundgesinnung spielt bei der Entscheidungsfindung sicher eine Rolle. Ich bin aber der Meinung, dass das Amt des Gemeindepräsidenten nicht parteipolitisch geführt werden soll.

**Steiner:** Als einer unter sieben. Den ökologischen Anliegen des DN bleibe ich sicher treu.

**Gibt es Dinge, die Sie in Stans stören, die Sie ändern möchten?**

**Richard:** Es ärgert mich, wenn ich am Sonntag Richtung Bürgenberg laufe und dabei zerschlagenen und herumliegenden Bierflaschen ausweichen muss. Diese Gleichgültigkeit gegenüber Mensch und Tier verstehe ich nicht.

**Steiner:** Das Verkehrsgerangel im Dorf müssen wir in den Griff bekommen.

**Was bedeutet für Sie Lebensqualität?**

**Richard:** Entscheidungen frei fällen zu können und nicht alles vorgeschrieben zu bekommen; in der Gemeinde zu wohnen, die mir und meiner Familie Sicherheit bietet und wo ich meine Freizeitaktivitäten ausüben kann.

**Beatrice Richard (-Ruf)**

**Geboren:** 29.4.1962  
**Beruf:** Mutter, Kauffrau, Hausfrau

**Zivilstand:** Verheiratet mit Hans Richard, Produktionsplaner bei der Wander AG

**Kinder:** Zwei (Patrizia und Christoph)  
**Hobbys:** Wandern, Skifahren, Jassen  
**Partei:** FDP



“ Stuhl zwei: Peter Steiner. ”

**Steiner:** Vor nichts Angst haben zu müssen – nicht vor der Zukunft, dem Alter, dem Heimweg nach Mitternacht.

**Seit zwei Jahren sind rote Zahlen in Stans ein Thema. Wo setzen Sie den Rotstift zuerst an? Nennen Sie drei Beispiele.**

**Richard:** Mit dem Rotstift dreimal einen Strich zu machen, ist nicht die Lösung – nicht einmal ein Lösungsansatz. Die Sicherheit der Bürger vor Naturgefahren oder im Strassenverkehr sind mit hohen Kosten verbunden, doch es ist wichtig, diese Investitionen zu machen. Ziel ist es, sich wirklich auf das Notwendige zu beschränken und Wünschbares in den Hintergrund zu rücken.

**Steiner:** Nein, mache ich nicht. Fragen Sie mich in 100 Tagen.

**Wo liegen die künftigen Probleme?**

**Richard:** Die Verkehrssituation stellt ein Problem dar – vor allem für die Sicherheit der Kinder. Und: Aufgrund der getätigten und noch geplanten grossen Investitionen dürfte auch der Druck auf den Steuerfuss zunehmen. Ebenfalls Sorgen bereitet mir der zunehmende Vandalismus.

**Steiner:** Im Aufbau der Alterspyramide. Wir müssen etwas tun dafür, dass die Solidarität zwischen Jung und Alt erhalten bleibt.

**Peter Steiner (-Barmettler)**

**Geboren:** 24.4.1951  
**Beruf:** Dr. iur., Jurist; eigenes Büro für Recht, Geschichte und Politik

**Zivilstand:** Verheiratet mit Lilo Steiner, Co-Leiterin der ORS Stans

**Kinder:** Zwei (erwachsen)  
**Hobbys:** Aufbrechen (auf alle möglichen Arten) und zurückkommen  
**Partei:** DN

Fortsetzung von Seite 1

**In Stans gibt es eine Politische Gemeinde und eine Schulgemeinde. Stichwort «Fusion» – ja oder nein?**

**Richard:** Bevor wir von Fusion sprechen, sollten wir erst einmal die Synergien optimal nutzen. Hier gibt es sicher noch Potential. Eine Zusammenlegung ist ein möglicher Weg, doch vorher müssen die Vor- und Nachteile klar aufgezeigt werden.

**Steiner:** Kooperation ja, Fusion nein. Ich möchte nicht die Klassengrößen gegen die Sanierung der Kanalisation ausgespielt sehen.

**Stans ist in den letzten Jahren massiv gewachsen. Kann das so weitergehen?**

**Richard:** Die Gemeinde hat sich mit dem Siedlungsleitbild bereits ganz klare Grenzen gesetzt.

**Steiner:** Theoretisch bis zur Erschöpfung der Bauzonen. Das bestimmt die Bürgerschaft via Zonenplan. Wichtiger als forcierter Wohnungsbau ist aber, dass künftig mehr wohnnahe Arbeitsplätze entstehen.

**Wer ist Ihr politisches Vorbild?**

**Richard:** Ich habe kein politisches Vorbild, achte aber all jene Menschen, die Gutes tun und sich mit Mut für etwas Sinnvolles einsetzen.

**Steiner:** Der grüne Stadtpräsident von Lausanne – der Mann hat unwahrscheinlich viel Gewicht (und viel erreicht).

**Welche Reform in Stans und auf der Welt bewundern Sie am meisten?**

**Richard:** Ich bin eher zurückhaltend im Bewundern. Jede Reform hat wohl ihre guten und ihre weniger guten Seiten. Reformen oder zumindest das Hinterfragen von Strukturen sind aber notwendig, damit Neues geschaffen werden kann und wir uns den gesellschaftlichen Veränderungen stellen.

**Steiner:** Stans: Die Schulreform auf allen Stufen; Welt: Alle Bemühungen um die Verbesserung der Versorgung hungernder Menschen.

**Was verabscheuen Sie am meisten?**

**Richard:** Unehrlichkeit und Gleichgültigkeit.

**Steiner:** Die Delegation des Denkens an andere.

**Ihr Lieblingsort in Stans?**

**Richard:** Der schöne Dorfplatz – hier ist meistens etwas los und man trifft Leute. In der Freizeit bin ich gerne in meinem Garten, spaziere, walke oder wandere entlang des Stanserhorns.

**Steiner:** Das Dach unseres Wohnhauses an der Nägeli-gasse – da fühle ich mich wie ein Vogel.

**Sie haben das letzte Wort – sozusagen eine Freifrage!**

**Richard:** Gemeindepräsidentin ist eine herausfordernde Aufgabe. Ich bin bereit, sie anzunehmen. Sollte ich am 21. Mai gewählt werden, würde mich das riesig freuen.

**Steiner:** Genug geredet – Wählen Sie!

**Schule: Dank vor allem**

## «36 Jahre Erfahrung» verlassen den Schulrat

Auf Ende Mai treten sie zurück. Cécile Malevez, Mary Kühn-Sestili, Maria Billo und Clemens Christen gehörten dann zusammengezählt 36 Jahre dem Schulrat an. «Wir waren erfolgreich miteinander unterwegs», sagt Schulratspräsident Peter Kirchgesser. Die Laudatio.

Von Peter Kirchgesser

### Cécile Malevez



**Cécile Malevez wurde 1998 an der Frühlingsgemeindeversammlung in den Schulrat gewählt. Seit 2002 ist Sie Schulviizepräsidentin.**

Cécile Malevez ersetzte damals die abtretende DN-Schulrätin Dora Zweifel. Der gute Ruf, der Cécile vor der Wahl vorausgegangen war, bestätigte sich voll und ganz. Ihre grosse Erfahrung aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, Ihre Leidenschaft für die schwächeren Glieder in unserer Gesellschaft und Ihre ausgeprägten Macherqualitäten gehören zu den Merkmalen und zur Persönlichkeit von Cécile. Mit Cécile Malevez verlässt eine Rätin das Gremium, die sich sehr für eine moderne Schule mit «Profil» einsetzte. Cécile Malevez war Mitglied des Vorstandes für Sonderpädagogische Massnahmen. Sie war massgebend am Ausbau des pädagogischen Konzeptes in Stans beteiligt. Sie initiierte die Ausserschulische Betreuung und arbeitete engagiert am Projekt «Jugend in Stans», weshalb Sie auch Mitglied der paritätischen Trägerschaft «Jugend Stans» war. Daneben gestaltete Sie den kreativen Prozess im Bereich Kommunikation des Schulrates und der Schule mit. Als Ergebnis resultierte die frühere Informationsreihe «KONTAKT». Viele von Ihnen werden Cécile auch vom heutigen STANS! her kennen. In Ihrer Funktion als Redaktionsmitglied zeichnete Sie für die Beiträge der Schule verantwortlich.

### Mary Kühn-Sestili



**Mary Kühn wurde ebenfalls an der Frühlingsgemeindeversammlung 1998 zur Schulrätin gewählt.**

In den acht Amtsjahren profilierte der Stanser Schulrat von Mary Kühn's aussergewöhnlicher Vielseitigkeit und vom beispielhaften Einsatz. Ein paar Stationen: Präsidentin der Musikschulkommission und der Weiterbildungsschule WBS, Vorsitzende der Ida-Jann-Stiftung, Verantwortliche für das Didaktische Zentrum und die Bibliothek, Projektleiterin der Neukonzeption der gesamten Informatik der Schule, Initiatorin und Bindeglied zum DSS (Dialog Schule Stans), Vertreterin des Schulrates zur Realisierung der Tonbildschau über Stans und so weiter. Es ist wirklich beeindruckend, welches vielfältiges Programm Mary in den vergangenen Jahren bewältigte. Als Mutter, Geschäftsfrau und Schmiedgässlerin verstand es Mary auch immer wieder, Anliegen der Eltern, des Gewerbes oder der Partei in den Rat einzubringen. Ihre Organisationsqualitäten konnte Mary mit der unvergesslichen Schulratsreise 2005 nach Rom krönen. Wer Mary Kühn kennt, wird mich vermutlich verstehen, wenn ich sage, dass der Schulrat ihr aufgestelltes und fröhliches Wesen schon jetzt vermisst.

### Maria Billo



**Aller guten Dinge sind drei. Ebenfalls 1998 wurde Maria Billo in den Schulrat gewählt.**

Als Mutter von zwei schulpflichtigen Buben arbeitete sich Maria sehr schnell in verschiedene verantwortungsvolle Aufgabengebiete ein. So war Sie Chefin über Hauswirtschaft und Handarbeit, weshalb Sie sich stark für einen Unterricht einsetzte, in welchem neben Kopf und Herz vor allem die Hand nicht zu kurz kommt. Einige Jahre war Maria Billo auch für den Kindergarten und die WBS verantwortlich. Stark setzte Sie sich bis zuletzt für die Anliegen der Bibliothek und des Didaktischen Zentrums ein. Mit der Verantwortung für die Musikschule verband Sie Hobby und politisches Engagement. Abgerundet wurde Marias breites Wirkungsfeld mit der Delegation in den Gemeindeverband für sonderpädagogische Massnahmen und in die Ida-Jann-Stiftung. Als ehemalige Stanser Schülerin trat Maria den Beweis an, dass man sich gute Deutschkenntnisse aneignen kann, wenn man will. Durch ihre akribische Suche nach Kommafehlern bewahrte Maria den Schulrat oft vor nicht ganz perfekten Schrift-Dokumenten. Auf Maria war immer Verlass! Ein Gesicht, das Sie von Maria vermutlich nicht kennen, ist Ihre Liebe zum Theater. Das «Engelberger Frauelis» gespielt von Maria Billo könnte vielleicht einmal die Gemeindeversammlung bereichern.

### Clemens Christen



**Clemens Christen wurde 1994 in den Schulrat gewählt.**

Mit Clemens Christen verlässt der heute amtsälteste Schulrat das Gremium. Obwohl 12 Jahre im Schulrat, wirkt Clemens Christen keineswegs amtsmüde. Im Gegenteil. Mit dem laufenden Schulhausneubau führt Clemens als Präsident der aktuellen Baukommission mit Fachwissen, Weitblick und politischem Gespür das grösste Projekt in der Geschichte der Schule Stans. Die Bezeichnung Liegenschaftsverwalter scheint mir nicht mehr ganz zeitgemäss. Die Funktion, welche Clemens Christen über die ganze Amtszeit ausfüllte, heisst heute Facility Manager. Dazu gehört der Gebäudeunterhalt, das Reparaturwesen, die Vermietung und das Erstellen von neuem Schulraum. Neben dem aktuellen Neubau zeichnete Clemens auch für den Umbau der Tellenmatt-Turnhalle, die Sanierungsarbeiten im Pestalozzi-Schulhaus, die Pausenplatzgestaltung im Knirischulhaus sowie den Pavillon beim Kindergarten Turmatt verantwortlich. Mit Clemens Christen verliert der Rat einen Unternehmer und profunden Kenner der Baubranche. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass Clemens Christen als Präsident der Baukommission bis zur Abschlussrechnung des Schulhausneubaus Turmatt weiterführt.

### DANKE!

Im Namen des verbleibenden Schulrates und sicherlich auch in Ihrem Namen, sehr geschätzte Stanserinnen und Stanser, danke ich Cécile Malevez, Mary Kühn-Sestili, Maria Billo und Clemens Christen für die vielen schönen Jahre der Kameradschaft und des gemeinsamen Politisierens. Schulpolitik heisst Realpolitik zu machen. Die erarbeiteten Rahmenbedingungen ermöglichen der Schule, sich in die richtige Richtung weiter zu entwickeln. Wir waren erfolgreich miteinander unterwegs.

## Aus dem Gemeinderat

**Neues Projekt.** Der Gemeinderat hat die Beteiligung am Projekt «Die Gemeinden handeln! – Für eine lokale Alkoholpolitik» beschlossen. Ziel dieses Projektes: Präventionsarbeit in den Gemeinden. Vor allem mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen wollen die Initianten ins Gespräch kommen. Geplant ist, dass sich mehrere Politische Gemeinden und Schulgemeinden des Kantons unter dem Motto «Die Gemeinden handeln!» zusammenschliessen. Die kantonale Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW sowie die Radix Gesundheitsförderung unterstützen das Projekt mit Know-how und finanziellen Mitteln. Start der Vorarbeiten: 2006. In den Jahren 2007 bis 2009 sollen dann verschiedene Teilprojekte (Aktionen, Kampagnen) folgen.

## Aus dem Schulrat

**Reduktion.** Auf das laufende Schuljahr 2005/06 hat der Schulrat eine zusätzliche, sechste Kindergartenabteilung eröffnet. Grund: Die hohe Schülerzahl von über 100 Kindern. Inzwischen ist das offizielle Kindergarten-Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2006/07 abgeschlossen. Selbst bei Berücksichtigung der Repetenten, der voraussichtlichen späteren Zuzüger und der im letzten Schuljahr zurückgestellten Kinder ist ein Gesamtbestand von unter 100 Kindern zu erwarten. Der Schulrat hat deshalb beschlossen, im Schuljahr 2006/07 die Kindergartenabteilungen wieder auf fünf zu reduzieren. Auf das übernächste Schuljahr (2007/08) wird durch die Einführung des gesetzlich vorgeschriebenen Zweijahres-Kindergartens wieder eine Erhöhung der Kindergartenabteilungen notwendig sein.

**Schulhausleitung ORS.** Schulhausleiterin Lilo Steiner hat per Ende Schuljahr 2005/06 ihren Rücktritt als Schulhausleiterin für die Orientierungsschule (ORS) eingereicht. Sie leitet die ORS zusammen mit Schulhausleiter Kurt Blättler. Lilo Steiner möchte ab dem kommenden Schuljahr wieder voll als Klassenlehrerin an der ORS tätig sein. Mit Dominique Fanger wurde eine motivierte und kompetente Nachfolgerin gefunden. Dominique Fanger ist seit August 2003 als Klassenlehrerin an der ORS Stans tätig. Sie wird die Leitung der Orientierungsschule Stans in Co-Leitung mit dem bisherigen ORS-Schulleiter Kurt Blättler anfangs Schuljahr 2006/07 übernehmen.

**Thomas Zimmermann.** Der Schulrat hat Thomas Zimmermann als Hauswart für die Schulanlage Turmatt gewählt. Die neue Schulanlage wird im Sommer 2007 fertig gestellt sein. Er ist seit Dezember 2001 – zusammen mit Hauswart Thomas Glanzmann – auf der Schulanlage Pestalozzi tätig.

**Jubiläum.** Am 1. Juni 2006 feiert die Schul- und Gemeindebibliothek Tellenmatt ihr 10jähriges Bestehen. Die Bibliothek ist in diesen Jahren für viele Personen zu einer nicht mehr wegzudenkenden kulturellen Einrichtung geworden. Mit ihrem Medienbestand von zirka 16'000 Einheiten ist sie die grösste öffentliche Schul- und Gemeindebibliothek im Kanton Nidwalden. Am Samstag, 3. Juni 2006, 9.00 bis 12.00 Uhr, findet in der Bibliothek ein kleiner Jubiläumsapéro statt. Übrigens, Sie können den Verantwortlichen jetzt auch «Ihre Meinung» sagen (Talons sind in der Bibliothek erhältlich). Es lohnt sich mitzumachen. Im Rahmen des Jubiläumsapéros gibts eine Verlosung von Büchergutscheinen. Alle abgegebenen Umfragetalons nehmen daran teil.

**Infos aus der Schule:**  
[www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch)

## Gemeinde: Das Abschiedsinterview

# «Anna spielte eine wichtige Rolle»

**Ende Mai tritt Max Achermann als Gemeindepräsident von Stans zurück. Ohne grosses Tamtam, wie das seine Art ist. (Fast) täglich stand er für «seine» Gemeinde im Einsatz – vier Jahre als Gemeinderat und acht Jahre als Gemeindepräsident. Mit grossem Erfolg notabene.**

Von Xaver Schorno



Bild Urs Flüteler

“ Ein bisschen Wehmut ist bei meinem Abschied schon dabei. “

### Was hat Sie zum Rücktritt bewogen?

Nicht die Amtsmüdigkeit, nicht der Verdross, sondern die ganz einfache Einsicht: Es tut einer Sache immer gut, wenn wieder neue Kräfte mit anderen Ideen die Zügel in die Hände nehmen.

### Sie haben als Gemeindepräsident 235 Sitzungen geleitet und rund 4000 Geschäfte behandelt. Welches waren die wichtigsten?

Wichtig waren mir all die Geschäfte, die die Lebensqualität in der Gemeinde unterstützten und förderten. Zum Beispiel: Die Projekte «Dorfplatz», «Eichli», «Energiestadt» und «Lebensqualität».

### Welches war Ihre «aufregendste» Gemeindeversammlung? Und warum?

Diejenige vom Juni 2002. Grund: Sie dauerte rund fünf Stunden, es war schrecklich heiss und der Saal mit 550 Personen rettungslos überfüllt. Die Geschäfte damals: Totalrevision Gemeindeordnung, Öffnung Dorfbach, Verbauung Aa-Wasser, Verkauf Parzelle an der Buochserstrasse.

### Konnten Sie während Ihrer Amtszeit immer gut schlafen?

Nicht immer. Der Grund war aber nicht die Gemeinde. Manchmal war es der Vollmond, manchmal Nachtruhestörung.

### Gab es auch Drohungen gegen Sie?

Wie im Militär, im Nachhinein bleibt nur das Schöne und Positive in Erinnerung. Wirkliche Drohungen gab es aber nie.

### Woran denken Sie nicht so gerne zurück?

Gestört hat mich der zunehmende Vandalismus und die damit verbundene Verantwortungsllosigkeit.

### Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Es gibt mehrere. Sicher aber die Zeit im Rat als Ganzes, das Arbeiten für Stans.

### Im Nachhinein ist man immer klüger. Gibt es etwas, das Sie heute anders anpacken würden?

Ja, die verlorene Abstimmung über die Öffnung des Dorfbaches im Bereich Spittelgasse. Ansatzpunkte: Bessere Kommunikation, für die Sache «weibeln».

### Wie viele Stunden investierten Sie pro Woche in die Gemeindegarbeit?

So rund 10 bis 15 Stunden – genau aufgeschrieben habe ich sie nie.

### Welches war für Sie die schwierigste Aufgabe?

Die Parkplatzbewirtschaftung. Unzählige Interessen sollten dabei berücksichtigt werden. Ein Ding der Unmöglichkeit. Und noch ist die Problematik nicht vollständig gelöst. Siehe Eichli.

### Was hat Sie in den letzten acht Jahren am meisten berührt?

### Lieber Max

Am 31. Mai, nach zwölf Jahren, räumst du deinen Sessel im Gemeinderat. Wir bedauern das sehr – begreifen deine Entscheidung aber auch. Bis 1998 hast du das Ressort Liegenschaften betreut, von 1998 bis 2006 dann das Amt des Präsidenten übernommen. Mit viel Umsicht und Engagement. Deine ruhige und überlegte Art entschärfte manch heikle Situation. Du hast nicht polarisiert und polemisiert. Immer stand bei dir die Sache, der Bürger im Vordergrund. Nie war dir etwas zu viel und alle, die mit dir zu tun hatten, spürten deine Freude an der Behördentätigkeit. Du warst der «Designer» im Rat. Du hast im Umgang miteinander, an den Bauten und in den Gärten für «die geraden Linien» gesorgt, für den guten Geschmack, die Ästhetik. Und: Du hast in den vergangenen zwölf Jahren eine Vielzahl bedeutender Geschäfte geprägt. Zum Beispiel: Die Neugestaltung des Dorfplatzes, die Parkplatzbewirtschaftung, die Beschriftung der Kulturobjekte, die Reorganisation der Gemeinde, die engere Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde. Vor allem hast du dich aber immer wieder für eine optimale Lebensqualität im Dorf eingesetzt. Für Kultur und ein intaktes Ortsbild, für Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis. Der Neujahrs- und der Unternehmerapéro sind deine Kinder. Lieber Max, «tout Stans» dankt dir für dein riesiges Engagement. In deiner Nachgemeinderatszeit wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute. Auf bald.

Peter Kaiser, Gemeindevizepräsident

Der Tod unseres Gemeinderatskollegen Paul Frei. Und: Die vielen Schicksale im Sozialbereich, die es auch in Stans gibt.

### Wie brachten Sie Familie, Geschäft und Ratsstätigkeit unter einen Hut?

Meine Frau Anna spielte eine wichtige Rolle. Sie behielt die Übersicht. Ohne ihr Verständnis und ihre Zuarbeit hätte ich das Ganze nicht bewältigen können. Und: In den letzten zwölf Jahren gab es auch nichts anderes als diese drei Dinge. Trotzdem: Darunter gelitten hat schon vor allem die Familie.

### Versprechen Sie Besserung?

Ja!

### Sie sind mit einem sehr guten Resultat in den Landrat gewählt worden. Ist der Regierungsrat noch eine Option?

Nein. Diese Aufgabe überlasse ich jüngeren Persönlichkeiten.

### Was für einen Tipp geben Sie Ihrer Nachfolgerin, Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?

Der Gemeindepräsident sollte offen für alle Anliegen in der Bevölkerung sein. Ohne Vorurteile und Selbstherrlichkeit. Er sollte aktiv am Dorfleben teilnehmen und gradlinig kommunizieren.

### Haben Sie Angst, in ein Loch zu fallen?

«Loch» ist sicher das falsche Wort. Es kommt mir aber schon komisch vor, künftig nicht mehr «dreinreden» zu dürfen. Ein bisschen Wehmut bleibt.

### Wie wird in Zukunft ein Tag im Leben von Max Achermann aussehen?

Wie bis heute, angefüllt mit Arbeit – bestimmt aber mit mehr Zeit für die Familie und meine Hobbys (Sport und Kultur).

### Sie haben das letzte Wort!

Ich möchte danken: Der Bevölkerung, dem Gemeinderat, den Behörden, Vereinen und Vorständen... allen, die mich in den letzten zwölf Jahren in meiner Arbeit für ein lebenswertes Stans unterstützt und begleitet haben. Es lohnt sich (da sind wir uns wohl alle einig!).

# STANS!er

## Ein- und Aussichten

Von Delf Bucher

Schon lange freut sich Hannah, meine dreijährige Tochter, auf den Frühling: «Bald fahren wir mit der Stanserhornbahn.» Das lange Wort «Stanserhornbahn» ist mittlerweile fest in ihrem noch kleinen Wortschatz verankert.

Jetzt blühen endlich die Krokusse und die Stanserhornbahn fährt wieder. Wir besteigen die roten Holz-Waggons, nehmen auf dem Plafond ganz hinten Platz. Bald gewinnen wir an Höhe. Hannahs Augen mustern aufmerksam den Siedlungsbrei. Und bald ruft sie: «Rotes Haus!» Hier wohnen wir seit einem Jahr.

Papa ist vom Studium her ein Historiker und setzt sich nicht nur gerne in die Stanserhornbahn, sondern auch in die Zeitmaschine. Zum Rattern der Standseilbahn hüpfen seine Gedanken: «Wie hat das früher hier ausgesehen?» Papa kneift die Augen zu. Denkt sich die ganzen Neubausiedlungen weg, geht zurück in die Zeit, in der noch keine Autobahn und kein Flugplatz die Ebene in Beschlag genommen hat. Idyllisch!

Nun aber sind wir da, die Neuzuzüger. Gehören zu der helvetischen Zersiedler-Bewegung, die dafür sorgt, dass 2005 in der Schweiz ein Quadratmeter Boden pro Sekunde verbaut wird. Immerhin: Hannah, ihr Papa und ihre Mama wohnen in einem Sieben-Familienhaus – Minergie-Standard. Das Öko-Gewissen ist ein wenig ruhig gestellt. Wir passen zur Energiestadt Stans, in der man sogar Velos am Bahnhof gratis ausleihen kann.

Hannah zerrt an Papas Ärmel, zeigt auf die Kühe und fragt: «Warum machen die Kühe Milch?» – «Nun Kühe haben nur Milch, wenn sie ein Kalb bekommen?», antwortet Papa und ist froh, dass Hannah da aufwächst, wo die Kinder noch wissen, dass die Milch aus dem Euter und nicht aus der Tüte kommt. Überraschenderweise ist sie mit meiner Antwort zufrieden. So kann Papa wieder zurück in die Zeitmaschine und denkt an seinen Namensvetter Bucher. Also an den Franz Josef Bucher, der anno 1893 die Stanserhornbahn erbaute – mit technischen Wunderdingen wie der Stangenbremse.

Für den Zahnrad-Pionier interessiert sich Hannah überhaupt nicht. Papa aber umso mehr. Denn in dem Wörtchen Bucher klingt der Ruf der Ahnen mit. Schliesslich gehört Papa zu den 12 Prozent Ausländerinnen und Ausländer, die in Stans wohnen. Aber der Schweizer Familiennamen Bucher lässt ihn immer wieder ausmalen, wie sich seine Vorfahren einst von der Innerschweiz ins Schwäbische aufgemacht haben. Viele Jahrhunderte später kehrte «Papa Delf» nun zurück zu seinen Wurzeln. Eine komplizierte Historie. Die Geschichte, die das Leben schreibt, ist simpler: Papa ist dem Ruf der Liebe gefolgt. Und Katrin, seine Nidwaldner Frau, wollte einfach immer den Brisen vor Augen haben. Keine Bonsai-Berge wie im Schwarzwald oder auf der Schwäbischen Alb.

Delf Bucher, Historiker und Journalist, Stans

Politik: Der Landrat-Check

# Herzliche Gratulation zur Wahl in den Landrat!

Würde bringt auch Bürde. Vier Fragen an die elf neu- oder wiedergewählten Stanser Landräte. 1 Wo liegen Ihre «landrätlichen» Stärken? 2 Zu was werden Sie bestimmt nie Ja sagen? 3 Was gefällt Ihnen, was ärgert Sie in Stans? 4 Einen Wunsch haben Sie offen...

Von Xaver Schorno



**Walter Odermatt, SVP**  
31. März 1965, Landwirt, unter Milchbrunnen. Verheiratet mit Anita Odermatt-Wyrsch, vier Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren.

Hobbys: Wandern, Männerturnverein Stans.

- 1 Ich packe die Themen an und hinterfrage sie kritisch. Gleichzeitig suche ich Lösungen und nehme die Bevölkerung ernst.
- 2 Zu einem EU-Beitritt, zum Abschieben von immer mehr Aufgaben an den Staat.
- 3 **Positiv:** Das vielfältige Vereinsangebot, der gute Standort. **Negativ:** Das grosse Wachstum der Gemeinde – der zunehmende Verkehr.
- 4 Wenn man glücklich und gesund ist, hat man keine Wünsche.



**Conrad Wagner, DN**  
15. Juli 1959, Mobilitäts-Planer, Stansstaderstrasse 26. Verheiratet mit Yolenny Wagner-Ramos, ein Kind. Hobbys: Reisen, Fotografie, Musik, Kochen/Essen.

- 1 Ich bin analytisch veranlagt, kann Lösungen entwickeln und fundiert mögliche Wege aufzeigen.
- 2 In Zeiten steigender Mobilität wird der Ruf nach weiteren Strassen formuliert. Doch wie ein altes Sprichwort besagt: Wer Strassen sät, erntet Verkehr. Deshalb wird es clever sein, Verkehrsstrukturen und -ressourcen zu optimieren und lokal gezielte Mobilitätslösungen zu schaffen – zum Beispiel unterstützt mit einem flexiblen Ortsbus im Grossraum Stans für Personen und Waren.
- 3 **Positiv:** Der persönliche Zusammenhalt in der Gemeinde...und die Kraft, bedeutende Projekte zu schaffen (Stanser Musiktage, Projekt Lebensqualität, neue Wohnformen in gut erreichbarer Zentrumslage). **Negativ:** Mit dem Wachstum ist der Verkehr problematisch stark angestiegen. Stans muss Mobilität und Zugang zwar weiterhin fördern, aber den Verkehr besser in den Griff kriegen.
- 4 Ich wünsche mir in Stans und Nidwalden viele nachhaltige Projekte, damit unser Leben auf qualitativ hohem Niveau gedeiht und Spass macht.



**Ueli Amstad, SVP**  
19. Februar 1959, eidg. dipl. Elektroinstallateur, Rotzhalde 5. Verheiratet mit Bettina Amstad-Buner, drei Töchter. Hobbys: Skitouren, Hochtouren, Biken.

- 1 Sie liegen bei den Finanzen. Ich setze sie haushälterisch und nachhaltig ein. Und: In der Familienpolitik. Die Familie ist für mich nach wie vor das Fundament

unserer Gesellschaft. Sie muss in allen Entscheidungsfindungen prioritär berücksichtigt werden.

- 2 Steuererhöhungen, EU-Beitritt und Abschaffung der Milizarmee.
- 3 **Positiv:** Das schöne, vielfältige und lebensfrohe Dorf mit seinen interessanten und liebenswürdigen Leuten. **Negativ:** Erstaunt bin ich über den wachsenden Verkehr und den teuren Schulhausneubau.
- 4 Dass Stans wieder gemächlicher wächst – ein ländliches Dorf in einer wunderschönen Landschaft mit vielfältiger Kultur und reichem Brauchtum bleibt.



**Hans-Peter Zimmermann, CVP**  
15. Mai 1962, Landwirt, Buochserstrasse 44. Verheiratet mit Marietta Zimmermann-Keiser, fünf Kinder. Hobbys: Jassen, Skifahren.

- 1 Meine Erfahrungen aus der Ratstätigkeit als Schulrat (1992–2002) kommen mir im Landrat sicher zugute. Meine speziellen Themengebiete sind: Bildung, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, soziale Verantwortung des Staates.
- 2 Die Zusammenlegung der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde.
- 3 **Positiv:** Obwohl wir eigentlich eine «kleine» Gemeinde sind, haben wir ein vielfältiges kulturelles und kulinarisches Angebot, verschiedenste öffentliche Dienstleistungen und ein reges Vereinsleben. **Negativ:** Der zunehmende Individualverkehr. Wenn nur schon jeder, anstatt durchs Dorf zu fahren, die Autobahn als Umfahrung benützte, gäbe das sicher eine Entlastung für das Dorf.
- 4 Ich hoffe und wünsche mir, dass Stans – trotz reger Bautätigkeit – seinen Dorfcharakter bewahrt.



**Karl Tschopp, FDP**  
23. September 1960, lic. iur. Rechtsanwalt (selbständig), Milchbrunnenstrasse 5. Nicht verheiratet, drei Kinder. Hobbys: Lesen, Frankreich bereisen, Skifahren.

- 1 Nicht von oben herab, sondern am Boden politisieren. Ich suche auch gerne die direkte Konfrontation und sage, was ich denke. Ich kann auch gut zuhören – das ist manchmal wichtiger als selbst zu sprechen.
- 2 Zu einem unnötigen Gesetz. Vor allem dann nicht, wenn ich sehe, dass es die besten Lösungen nicht auf Zwang, sondern im direkten Kontakt mit den Beteiligten gibt.
- 3 **Positiv:** In Stans ist praktisch alles, was für das Leben und die Arbeit benötigt wird, per Velo oder zu Fuss gut und schnell erreichbar. Und: Stans ist ein Hauptstädtchen mit viel Charme, besonders am Dorfplatz, wo ich das Arbeiten jeden Tag geniesse. **Negativ:** Die markante Zunahme des Strassenver-

kehrs. Die grosse Bautätigkeit bei Wohnungsbauten wurde meines Erachtens nicht rechtzeitig mit der Erweiterung von Haupterschliessungsstrassen koordiniert.

- 4 Ich wünsche mir, dass die «bürgerlichen» Stanserinnen und Stanser aktiver am Politgeschehen mitwirken würden.



**Erich Amstutz, CVP**  
27. April 1968, Zimmermann (Geschäftsinhaber Holzbau Amstutz AG), Knirgasse 14. Verheiratet mit Yvonne Amstutz-Zwysig, zwei Kinder. Hobbys:

Motorradfahren, Wandern, Sport allgemein.

- 1 Als Unternehmer bin ich es gewohnt, mich täglich neuen Herausforderungen zu stellen und diese einer Lösung zuzuführen. Ich bin überzeugt, dass diese Eigenschaften auch im Landrat von Nutzen sind.
- 2 Ich werde mich bestimmt nie zu «Schlagwortpolitik» hinreissen lassen.
- 3 **Positiv:** Stans hat ein vielfältiges Dienstleistungsangebot und ein intaktes Dorfleben. **Negativ:** Das Verkehrsaufkommen. Es wird uns in den nächsten Jahren fordern.
- 4 Vergabekriterien bei öffentlichen Arbeiten müssen für einheimische Betriebe mit Ausbildungsplätzen höher gewichtet werden.



**Beat Ettlin, SP**  
23. Juli 1970, dipl. Ing. ETH, Rotzhalde 17. Verheiratet mit Yulia Ettlin-Skorykh, in Bälde ein Kind. Hobbys: Lesen, Tagespolitik, Skitouren, Wandern, Jogging.

- 1 Ich schaue den Bürgerlichen auf die Finger (damit sie nicht schalten und walten können wie sie wollen...) und erinnere sie daran, dass in Nidwalden nicht ausschliesslich Leute mit einem grossen Geldsäckel zuhause sind.
- 2 Leistungsabbau auf dem Rücken der sozial Schwächsten, steuerliche Privilegierung von Superreichen und degressive Steuertarife, Flugplatz für Luxusjets.
- 3 **Positiv:** Coole Leute, feine Lokale, fetzige Kultur, erholsame und ruhige Joggingrouten. **Negativ:** «Ich bin dort zu Hause, wo ich meinen Ärger habe.» (Peter Bichsel).
- 4 Mehr SP und respektvoller Umgang mit politisch Andersdenkenden!



**Claudia Dillier-Küchler, DN**  
11. November 1961, Detailhandelsangestellte, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Acherweg 82. Verheiratet mit Guido Dillier, zwei Söhne. Hobbys: Lesen, Theater, Kino, Velofahren, baden im See und in der Wanne, Reisen.

- 1 Meine Stärken liegen in den Themenbereichen Gesundheit und Soziales, da ich dort meine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen kann. Besonders wichtig sind mir die Familienpolitik, der Umgang mit Arbeitslosigkeit sowie die Integrationspolitik.

## Abschied

# Xaver, herzlichen Dank!



Lieber Xaver, als du vor acht Jahren in den Stanser Gemeinderat gewählt wurdest, hatten sich die gestandenen Gemeinderäte schon gefragt, wer da wohl kommen wird. Schon bald jedoch gabs gar nichts mehr zum Hinterfragen. Deine Ressourcen

Umwelt, Natur, Kultur hattest du jederzeit im Griff. Du hast es besonders gut verstanden, mit deiner ruhigen, aber (wenn es darauf ankam!) bestimmten Art, deine Anliegen zu vertreten. Die vielfältigen kulturellen Anlässe in unserem Dorf und viele Aktionen im Bereich Umwelt zeugen von deinem Engagement. Der Erhalt des Labels «Energistadt» im Jahre 2004 als Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik ist dein Verdienst. «Energistadt» und die Herausgabe von STANS! dürfen als bleibende Eckpunkte deiner Arbeit als Gemeinderat bezeichnet werden.

Xaver, herzlichen Dank für dein Schaffen für unser Stans. Es hat sich gelohnt. Wir freuen uns, dass du als Chefredaktor weiterhin für unsere Zeitschrift tätig bleibst.

Max Achermann

## Gemeinde

# Am 8. statt am 9. Juli

Eigentlich wollten die Räte die Verschiebung der traditionellen Winkelriedfeier vom 9. auf den 8. Juli nicht. Fussball-WM hin oder her. Umfangreiche Abklärungen haben jedoch ergeben, dass es aus verschiedenen Gründen sinnvoller ist, die Feier auf Samstag, 8. Juli 2006, vorzuvorschieben. Die Vorverschiebung liegt vor allem auch im Interesse der für die Durchführung verantwortlichen Vereine. Und natürlich, es ist auch ganz im Sinne der vielen Fussballfans, die den WM-Finalpartout nicht verpassen wollen.

Adrian Truttmann

## Gemeinde/Schule

# Stille Wahlen in die Räte

Die Spannung blieb aus. Es gab keine Hahnenkämpfe. Die Parteien waren (scheinbar) froh, nur die abtretenden Ratsmitglieder ersetzen zu müssen. Sämtliche Wahlen in den Gemeinde- und Schulrat erfolgten in stiller Wahl.

Die «still» gekrönten Häupter im Gemeinderat sind: Markus Gammeter, FDP, bisher; Peter Kaiser, CVP, bisher; Jo Christen, FDP, neu; Peter Steiner, DN, neu. Sie alle sind für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Peter Kaiser bleibt für weitere zwei Jahre Gemeindevizepräsident. Im Schulrat sind das: Beat Flury, CVP, bisher; Claudia Slongo, DN, neu; Susanne Wicki, SVP, neu. Sie sind ebenfalls für vier Jahre gewählt. Peter Kirchgessner, CVP, bleibt bis 2008 Schulpräsident. Schulvizepräsidentin ist neu Regula Wyss, DN.

Xaver Schorno

## Vereine

# Stanser Dorfbach erzählt

Am 6. Mai, 14 bis 16 Uhr, offeriert Tourismus Stans nochmals die Spezialführung «Dem Stanser Dorfbach entlang». Man sieht nicht mehr viel vom Dorfbach, doch man hört ihn durchs Dorf plätschern. Röbi Ettlín geht diesen Stimmungen nach, erzählt vergangene und heitere Geschichten vom zugedeckten Dorfbach. Treffpunkt: Winkelriedhaus. Unkostenbeitrag: Fünf Franken.

Heinz Odermatt

2 Nie Ja sagen würde ich zu Atomanlagen in Nidwalden.

3 **Positiv:** Die Verbundenheit mit Geschichte und Tradition und gleichzeitig die Offenheit für neue Menschen und Entwicklungen – die Nähe zu See und Bergen und das vielfältige Kulturangebot. **Negativ:** Das viel zu knappe Angebot an Veloabstellplätzen beim Bahnhof Stans.

4 Wenn ich für Stans einen Wunsch offen hätte, würde ich mir eine Parkanlage auf der Tottikonmatte wünschen... mit einem Schwimmteich im Sommer und einer Eisbahn im Winter. Eine Idee, die von einer Gruppe des Projektes Lebensqualität eingegeben worden ist.



**Paul Leuthold, FDP**  
23. Februar 1957,  
Unternehmer, Metallbau-  
techniker, im Lehlí 11.  
Verheiratet mit Franciska  
Leuthold-Neuenschwander,  
zwei Kinder.

**Hobbys: Skifahren, Biken, Sport allgemein, guter Wein, ein feines Essen, Gespräche über Gott und die Welt.**

1 In der Fraktion und im Landrat provoziere ich Diskussionen – denke frei und unabhängig. Mein Credo: Hilfe zur Selbsthilfe, mehr Eigenverantwortung statt eines unbezahlbaren Sozialstaates. Ich unterstütze eine innovative Energiepolitik und plädiere für eine fortschrittliche Bildungs- und Jugendpolitik.

2 Ein weiser Spruch sagt: Sag niemals nie. Vor 20 Jahren war für mich klar: Ein politisches Amt kommt für mich nicht in Frage. Und heute...

3 **Positiv:** Vor allem haben wir einen wunderschönen Dorfplatz. Ein Ort der Begegnung, ein Ort für kulturelle Anlässe. Und: Immer wieder gelingt es den Stansern, grosse Anlässe zu organisieren. Dazu braucht es gut organisierte Vereine und viele freiwillige Helfer. **Negativ:** Ich habe keinen Ärger, aber noch offene Fragen. Die Schulentwicklung in Stans ist modern, innovativ und einzigartig. Ist dieses Schulsystem aber auch das richtige? Ist es bezahlbar? Und: Wie wird künftig der private, öffentliche und langsame Verkehr bewältigt?

4 Es werden gezielt grössere Projekte verhindert, die einen Impuls für die Wirtschaft bringen könnten. Volksmeinungen werden nicht akzeptiert und mit gerichtlichen Verfügungen Projekte blockiert. Hoffentlich kommt bald ein wirtschaftsfreundlicheres Gesetz, dass das Verbandsbeschwerderecht neu regelt.



**Norbert Furrer, DN**  
3. August 1959, ORS-  
Lehrer und Hausmann,  
Wächselacher 19. Verheiratet mit Monika Furrer-Odermatt, drei Kinder.  
**Hobbys: Biken, Skitouren, Jassen, Spielen und Lesen.**

1 Die liegen im Bereiche Finanzen, Umwelt und Bildung

2 Zu einem Regionalflugplatz in Nidwalden. (Touristen)Flüge am Abend und am Wochenende haben mit Wirtschaftsförderung nichts zu tun und stehen im Widerspruch zur schönen Landschaft und zum Naherholungsraum Nidwalden.

3 **Positiv:** Mich freut ungemein, dass Stans das Label Energistadt erhalten hat und weiter pflegt... und dass das neue Schulhaus im Minergie-Standard gebaut wird. **Negativ:** Dass in Sachen Langsamverkehr (Velofahrer, Fussgänger) keine Resultate sichtbar sind.

4 Ich wünsche mir, dass das vielfältige, eigenständige kulturelle Angebot in Stans erhalten bleibt. Da steckt ein grosses Engagement von hunderten ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dahinter.



**Max Achermann, FDP**  
13. Dezember 1949,  
Bautechniker, Schmied-  
gasse 33a. Verheiratet mit Anna Achermann-Berlinger, zwei Kinder.  
**Hobbys: Sport und Kultur.**

1 Meine Stärken liegen im Vermitteln, in der lösungsorientierten, sachbezogenen Arbeit. Schwerpunkt: Die gezielte Vertretung der Gemeindeinteressen im Landrat.

2 Zur Streichung von Beiträgen zum Erhalt der Lebensqualität und Standortattraktivität von Stans.

3 **Positiv:** Hohe Lebensqualität. Stans ist ein attraktives Dorf geblieben – trotz Bevölkerungszuwachs. **Negativ:** Die Verantwortungs- und Interesselosigkeit eines Teils (vor allem jugendlicher) Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich denke da an Vandalismus, Littering und so weiter.

4 Aufruf an alle Stanserinnen und Stanser: Beteiligen Sie sich aktiv an der Gestaltung unseres Dorfes. Es lohnt sich!

**Gemeinde: Ohne Titel, undatiert: 21. Mai bis 30. Juli**

# Stöckli und die Basler Graumaler

**Am 12. September 2006 würde Paul Stöckli 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass zeigt das Nidwaldner Museum im Salzmagazin und im Kapuzinerkloster eine Ausstellung, die einen Überblick über das gesamte Schaffen vermittelt.**

Von Klaus von Matt

Der Stanser Paul Stöckli hat ein immenses Werk hinterlassen. Er malte und zeichnete, radierte und collagierte und ersann laufend neue Techniken. Alles Handwerkliche stand ihm sehr nahe. Dieses Talent wurde ihm als Spross einer alten Vergolder- und Restauratorenfamilie, die bis auf die Künstlerfamilien der Obersteg zurückgeht, sozusagen in die Wiege gelegt. Mit seinem Frühwerk fand Stöckli da und dort einige Anerkennung. Leben konnte er davon nicht. Er sah sich gezwungen, im väterlichen Geschäft mitzuarbeiten. 1937 zog er nach Basel und besuchte die Kunstgewerbeschule, bevor er an die Münchner Akademie ging. Mit Freunden und Kollegen organisierte er Ausstellungen und ein Freundeskreis wurde gegründet, man nannte sie die «Basler Graumaler».

## Stanser Originale

Im Vordergrund von Stöcklis Schaffen stand damals die Ölmalerei. Auch die ersten Radierungen entstanden um diese Zeit. Hierzulande am bekanntesten wurden die so genannten «Stanser Originale», Portraits von alten, randständigen Leuten. Ein bedeutender Auftrag – die Ausstattung der Kirche von Obergösgen – stellt eine Zäsur dar. Sie bildet den Auftakt zu einer völ-

lig neuartigen Schaffens- und Lebensphase, zu Stöcklis Hauptwerk. Mit einem Mal konnte sich seine Kreativität nun ungehindert entfalten, war er materiell gesichert. Bei den Architekten des Kirchenbaus wurde er innert kurzer Zeit zu einem Begrüßer.

## Fruchtbares Spätwerk

Ende der Siebzigerjahre, in einem Alter, da andere sich zur Ruhe setzen, folgte Stöcklis

überaus fruchtbares Spätwerk. Es galt ausschliesslich dem freien Schaffen und setzte ein mit einer grossen Serie von Schnittcollagen. Später folgte die immense Werkgruppe der «Tagebuchblätter», gemalt und gezeichnet auf Zeitungspapier.

Als Paul Stöckli seine Kräfte, krankheitsbedingt, schwinden sah, entstand noch eine Reihe von Tuschzeichnungen, witzig hingemalte Einfälle, die von einer erstaunlichen Heiterkeit getragen werden.

Paul Stöckli – Ohne Titel, undatiert; 21. Mai bis 30. Juli 2006, Salzmagazin, Stansstadterstrasse 23, Stans, und Kapuzinerkloster, Mürgstrasse, Stans. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Vernissage: Samstag, 20. Mai 2006, 18.00 Uhr, Kapuzinerkloster Stans.

Aus: Nidwaldner Kalender 2006 (gekürzt)



„ Typisch: Paul Stöckli. „

## Musikschule

### Jetzt anmelden!

Die Informationsbroschüre für das Schuljahr 2006/07 liegt bereit. Sie ist auf dem Sekretariat erhältlich. Und: Man findet sie auch unter [www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch). Anmeldeschluss für Blockflöte und Xylophon war am 30. April. Für alle übrigen Fächer läuft die Anmeldefrist am 31. Mai ab. Das umfangreiche Angebot reicht vom Mutter-Kind-Singen für 11/2-jährige Kinder bis zum Unterricht für Erwachsene. Neu im Angebot ist Bewegungs- und Tanzimprovisation für 9-13jährige. Familien mit tieferem Einkommen können für den Musikunterricht ihrer Kinder bei der Ida-Jann-Stiftung ein Stipendium beantragen. Für Informationen und Beratung steht Musikschulleiter Urban Diener, Tellenmatt 1, 041 610 23 73, gerne zur Verfügung.

Urban Diener

## Musikschule

### Frühlingskonzerte

Nebst vielen Vorspielen von einzelnen Instrumentalklassen finden auch zwei grössere Konzerte statt. Der Kinder- und der Jugendchor, begleitet von einem Instrumentalensemble, führen am Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr, im Pestalozzisaal die Märchenoper Kalif Storch nach einer Geschichte von Wilhelm Hauff auf. Es wird das letzte Konzert unter der Leitung von Judith Gander-Brem sein. Ihren Nachfolger stellen wir zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Die Jugendmusiken der Musikschulen Stans und Buochs spielen am Mittwoch, 31. Mai, in Buochs und am Freitag, 2. Juni, in Stans im Theater an der Mürg, jeweils um 19.30 Uhr zum Konzert auf. Am Samstagmorgen, 10. Juni, sind mehrere Musikgruppen im Dorf unterwegs. Sie musizieren in verschiedenen Stanser Dorfläden. Und: Bei schönem Wetter auch im Freien.

Urban Diener

## Kirche

### Orgelfeuerwerk

Die Katholische Kirchgemeinde startet am Samstag vor dem Muttertag mit ihrer neuen Veranstaltungsreihe «Samstags-Matineen in der Pfarrkirche Stans». Zum Auftakt warten die Initiantin Judith Gander-Brem und die Sopranistin Melanie Kumpf mit einem populären und abwechslungsreichen Programm auf. Unter anderem erklingen die bekannte und eindrückliche Toccata in d-Moll von J. S. Bach sowie – zum Marienmonat Mai – drei Ave Marias. Neben dem immer wieder gesungenen von Bach/Gounod, erklingen von César Franck und Jehan Alain zwei weniger bekannte, aber ebenfalls sehr schöne Ave Marias.

Jeden zweiten Samstag im Monat werden während der Zeit des Wuchemärchts (Mai bis Oktober) fünf weitere Matineen folgen. Namhafte Solisten und Solistinnen, die alle einen Bezug zu Nidwalden haben, werden die Orgeln der Pfarrkirche von neuen Seiten zum Erklingen bringen. Die Matineen beginnen jeweils um 11.00 Uhr und dauern rund 30 Minuten. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Das Programm:

#### ■ 13. Mai 2006

Melanie Kumpf Christen, Beckenried, Sopran; Judith Gander-Brem, Stans, Orgel.

#### ■ 10. Juni 2006

Monika Henking, Musikhochschule und Jesuitenkirche Luzern, Orgel.

#### ■ 8. Juli 2006

Ursula Meyer, Emmetten/Zürich, Orgel.

#### ■ 12. August 2006

Simon Nádasi, Zürich/früher Wolfenschiessen, Orgel.

#### ■ 9. September 2006

Patricia Ott Kohler, Fürigen, Orgel.

#### ■ 14. Oktober 2006

Peter Solomon, Büren/Tonhalle Zürich, Orgel.

Judith Gander-Brem

## Gemeinde: Das Wahlbüro

# Wenn Paul Beat und Beat Paul ist

**26. März 2006. 10.45 Uhr. Wahltag. Eine Traube Leute diskutiert vor der Gemeindeverwaltung. Sonntagsfrische und frohes Lachen in der Luft. Sieben Regierungsräte und 60 Landräte sind zu wählen. Ein Blick hinter die Kulissen.**

Von Xaver Schorno



“ Der Computer ist ein wichtiges Hilfsmittel. ”

Wie zwei Schweizergardisten stehen Xaver Theiler und Sigi Blättler links und rechts von der Wahlurne. Die letzten Wahlcouverts fallen in die Urne. Punkt 11 Uhr ist Schluss. Die Eingangstür wird geschlossen. Noch eine Stunde später klopfen Leute an die Tür. Sie möchten abstimmen. Es sei doch erst zehn Uhr, sagen sie. Die Zeitumstellung machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Es ist definitiv 11 Uhr. Es gibt kein Pardon – die Türe bleibt geschlossen. Rund 50 Wahlcouverts kommen schliesslich – aufgrund des verspäteten Einwurfs – nicht in die Auswertung.

#### Beliebter Job

Auf allen vier Stockwerken der Gemeindeverwaltung wird bienenfleissig gearbeitet. 40 Männer und Frauen stehen im Einsatz. Sie sind das Wahlbüro. «Nachwuchssorgen kennen wir nicht», sagt Gemeindevorstand Hans Zeder, Chef des Wahl- und Abstimmungsbüros. Wahlhelferin und Wahlhelfer ist ein beliebter Job.

Sämtliche Pulte und Tische in der Verwaltung sind besetzt. Die Zähl- und Couvertöffnungsmaschine steht einsatzbereit auf dem Tisch. Das Wahlbüro arbeitet in drei Gruppen: Die erste packt aus, die zweite sortiert und bereinigt, die dritte erfasst die veränderten Wahlzettel. Für die einzelnen Gruppen zuständig sind Gemeinderat Markus Gammeter, Finanzverwalter Anton Schumacher sowie Gemeindevorstandin Esther Bachmann. Hans Zeder ist der Verbindungsmann. Die Arbeit ist kompliziert. Sie verlangt Konzentration. Schwatzen ist verpönt. Die Handys sind abgestellt. Jeder Name wird doppelt kontrolliert und immer wieder gibt es Stichproben. Nichts ist dem Zufall überlassen. Eine Wegleitung beschreibt die Abläufe detailliert. Schon Tage zuvor fand eine Orientierungsversammlung statt. Hans Zeder: «Damit alle auf dem gleichen Stand sind.» Kontakte und Trendmeldungen nach aussen sind nicht erlaubt. Die ersten Wahlhel-

fer stehen um 7.00 Uhr im Büro. Um 16.00 Uhr ist die Zähl- und Namensschlacht geschlagen. Die Letzten verlassen die Verwaltung. Der Lohn: 30 Franken die Stunde, belegte Brötchen, Nussstengel, Ziegekräpfen, Tee, Wasser und Kaffee.

#### Gerhard oder Leo

131 leere und ungültige Wahlzettel gibt es an diesem Tag. Wenn immer möglich, entscheidet das Büro zugunsten der Stimmenden. Bei den Regierungsratswahlen zum Beispiel stehen mehr als nur einmal einzig die Vornamen: Gerhard oder Leo. Manchmal auch nur Gänsefüsschen. Zeder erklärt die Stimmen für gültig. Bei beiden Vornamen ist klar, wer gemeint ist. Was wird immer wieder falsch gemacht? Gemeinderat Markus Gammeter: «Der Stimmzettel steckt nicht im kleinen weissen Couvert, die Unterschrift wird vergessen, der falsche Vornamen aufgeschrieben (Paul statt Beat Fuchs, Beat Niederberger statt Paul Niederberger). Und ein nicht seltener Fall: Das "Oberhaupt" der Familie legt gleich sämtliche Stimmen der Familie ins eigene Couvert.» Vor kommt auch, dass jemand «in Vertretung» unterschreibt – auch das geht nicht. Total falsch ist, wenn die eigene Adresse unleserlich gemacht wird. Eine Kontrolle, ob die oder der in Stans stimmberechtigt ist, ist so nicht mehr möglich. Die Stimme ungültig. Viele haben Angst, dass ihre Wahl publik wird. Eine unnötige Angst. Hans Zeder bestätigt: «Sämtliche Abläufe sind so festgelegt, dass eine Identifikation ausgeschlossen ist.» Niemand im Haus wisse, wer wie gestimmt habe.

Xaver Theiler ist einer der Methusalems, die in dieser Kommission tätig sind. Seit 35 Jahren steht er dem Büro zuverlässig zur Verfügung. Seine Motivation? «Wir sind ein ganz tolles Team – die Arbeit hier macht Freude.» Und: «Ich kann mich so aktiv am politischen Leben beteiligen.»

#### Zum Schmunzeln

Übrigens: An diesem Wahltag gab es auch etwas zum Schmunzeln: Auf einem dem Wahlcouvert beigelegten Küchenzettel stand geschrieben: «Bei den Landratswahlen mach ich nicht mit – ich kenne diese Leute nicht. Mit frohem Gruss!» Auch wenn es zum Schmunzeln ist, gewichtig ist das Argument allemal.



“ Die Ferienstimmung täuscht. Die Bereinigung der Wahlzettel verlangt Konzentration und Zuverlässigkeit. ”

## Gemeinde

### 11 Tonnen Altkleider

Im vergangenen Jahr sind in die gelben Contex-Altkleidercontainer total 11,3 Tonnen Altkleider und Gebrauchtschuhe entsorgt worden (Zunahme gegenüber Vorjahr 6 Prozent). Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von 1'134 Franken kommt PluSport – Behindertensport Schweiz zugute. Schweizweit kamen so insgesamt 35'000 Franken zusammen. Contex und PluSport – Behindertensport Schweiz danken den Stanserinnen und Stansern für die rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit. In der Gemeinde Stans gibt es drei Contex-Altkleidercontainer – zwei bei der Gemeindesammelstelle (Erlös: PluSport – Behindertensport Schweiz), einen in der Nägeligasse 23 (Erlös: Chinderhuis Nidwalden).

Stefan Zimmerli

## proJuventute Teenie-fun!

Ob Disco, Graffiti, Pizza backen, spielen, Drinks mixen oder Sport treiben – Spass haben steht im Mittelpunkt. Eine Gruppe von acht Jugendlichen aus Stans und Büren hat ein tolles Programm erarbeitet. In den letzten zwei Wochen der Sommerferien wird der erste Teenie-fun! stattfinden. Was hat die Jugendlichen bewogen, bei diesem neuen Projekt der pro juvenute mitzuarbeiten? «Ich finde, es gibt zu wenig Angebote für Jugendliche und ich mache gerne etwas mit anderen zusammen», meint Peter. Svenja arbeitet aus den gleichen Beweggründen mit: «Ich möchte etwas für Jugendliche machen». Leila sagt spontan: «Es macht Spass, etwas zu organisieren.» Detaillierte Informationen gibt es unter [www.projuventute.ch/nidwalden](http://www.projuventute.ch/nidwalden) oder unter 041 610 50 73 (Marlis Furger).

Marlis Furger

## Gemeinde

### Steimättli: Facelifting

Der Spielplatz Steimättli bekommt ein neues Gesicht. Nach den Stanser Musiktagen, Anfang Mai, geht's los. Betroffen sind vor allem die Anschlussflächen. Eine verbesserte Wegführung, Sickerleitungen in Problemzonen sowie eine zwei Quadratmeter grosse Mulde, damit das Wasser vom Brunnen direkt vor Ort versickern kann, sollen den Spielplatz wieder auf Vordermann bringen. Und: Zwei neue Kandelaber sorgen für eine bessere Ausleuchtung des Spielplatzes. Der Baum vor den Spielgeräten kränkelt vor sich hin und gibt auch keinen Schatten mehr. Er wird entfernt. Die Anschlussflächen werden abschliessend neu angesät und bis zirka Mitte Juni gesperrt. Der Spielplatz mit den Spielgeräten ist von den Arbeiten nicht betroffen.

Stefan Zimmerli

## Gemeinde Aufruf!

Der Spielplatz Klostermatt weist sicherheitstechnische Mängel auf. Eine Sanierung der betroffenen Anlageteile ist deshalb dringend notwendig. Im Projekt «Lebensqualität in Stans» wurde der Wunsch geäussert, bei der Gestaltung der Spielplätze mitzuarbeiten. Jetzt ist die Chance da. Frau und Mann sind herzlich willkommen. Eine erste Sitzung findet am Mittwoch, 10. Mai 2006, 19.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Gemeinderates, Stansstaderstrasse 18, in Stans statt. Kontaktstelle: Gemeinde Stans, Stefan Zimmerli, 041 618 80 21, [stefan.zimmerli@stans.nw.ch](mailto:stefan.zimmerli@stans.nw.ch).

Stefan Zimmerli

## Schule: Pädagogische Weiterentwicklung an der Schule Stans (2)

# Jedes Kind wird ernst genommen

**In der Schule gibt es keinen Stillstand. Sie verändert sich – auch die Pädagogik. In «verdaubaren» Portionen orientiert die Schule Stans über ihr pädagogisches Konzept. Das Thema heute: Die Schule Stans setzt auf die unterschiedlichen Begabungen von Kindern.**

Von Peter Odermatt



“ In altersgemischten Klassen lernen die Jüngeren von den Älteren. ”

Kinder sind verschieden. Das war schon immer so. Vielfältige Unterrichtsformen erhalten die Lernfreude und schaffen eine optimale Lernatmosphäre. In altersgemischten Klassen lernen die Jüngeren von den Älteren – und umgekehrt. Familiäres

Lernen, wie es früher in den Grossfamilien gang und gäbe war. In der Schule Stans haben auch Kinder mit Sonderansprüchen Platz. Im Grundsatz gilt, dass jedes Kind ernst genommen und nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten gefördert wird.

Das gilt für Kinder mit einer Lernbehinderung oder auffälligem Verhalten ebenso wie für Hochbegabte.

### Demokratische Grundregeln

Ziele der Bildung sind die Förderung von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz. Kinder sollen viel lernen und sich ein breites Wissen aneignen. Leistung ist dabei eine wichtige Komponente. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber auch für die eigene Arbeit und das eigene Handeln ihrem Alter entsprechend Verantwortung übernehmen.

In der Schule finden sie dafür vielfältige Übungsfelder. Schliesslich will die Schule auch die Sozialkompetenz fördern; das heisst soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft stützen und pflegen. Die demokratischen Grundregeln stehen dabei im Mittelpunkt.

### Optimale Förderung

Die Unterrichtsgestaltung trägt diesen Gegebenheiten Rechnung. Eine breite Palette von Lehr- und Lernformen sorgt dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Kompetenzen optimal gefördert werden.

Auch die Beurteilung ist auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Nicht nur die Lehrpersonen beurteilen. Auch die Kinder selber lernen, über ihre Kompetenzen und Ziele Rechenschaft abzulegen, in dem sie sich selbst beurteilen.

Die Schule Stans setzt aber nicht nur auf eine individuelle, sondern auch auf eine breite Förderung, die die unterschiedlichen Begabungen berücksichtigt. Damit die Kinder die gesteckten Ziele erreichen, sind eine entsprechende Pädagogik sowie eine angepasste Lehr- und Lernorganisation notwendig.

## Gemeinde/Schule: Projekt «Lebensqualität in Stans» – wie geht es weiter?

# Zum Beispiel: Ein Bürgerbüro

**Gemeinderat und Schulrat haben den Massnahmenplan für das Projekt «Lebensqualität in Stans» ausführlich diskutiert und an ihren Sitzungen im März gutgeheissen. Der Plan sieht ein grösseres Projekt im Bereich Integration sowie drei kleinere Massnahmen vor.**

Von Patrick Roth

Blick zurück auf die Ergebniskonferenz vom 16. November 2005: Nicht nur das Fussball-WM-Qualifikationsspiel Türkei-Schweiz bewegte die Stanser und Stanserinnen, auch die zahlreichen Anregungen zur Verbesserung der Lebensqualität in Stans stiessen auf grosses Interesse. Die Themen damals: Integration, Begegnungszonen, Zusammenleben und Verkehr. In der Folge arbeitete die Projektgruppe mit Mitgliedern aus Gemeinderat, Schulrat und Verwaltung die favorisierten Vorschläge zu einem Massnahmenplan aus. Der von den Behörden gutgeheissene Massnahmenplan konzentriert sich auf vier prioritäre Anliegen.

Zu den zahlreichen Postulaten vom 16. November (Schiessplatznutzung, Fluglärm, Westumfahrung, Räume für Jugendliche, mehr Fahrradwege und so weiter) wurde einzeln Stellung genommen. Details finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde [www.stans.ch](http://www.stans.ch).

### Erste Massnahme: Integration

Integration ist ein wichtiges Merkmal von Lebensqualität. Sie fördert das Zusammenleben einer Dorf- beziehungsweise Lebensgemeinschaft. Stanser Integratoren und Integratorinnen sollen die jährlich 200 bis 300 Zuzüger und Zuzügerinnen ins Stanser Dorfleben einführen, ihnen die Erleichterungen des Zusammenlebens (Vereine, Feste und so weiter) näher bringen. Ziel ist es, die Anonymität zu brechen, die Freude am Kennen lernen zu fördern und die Kultur auszutauschen. Die Ausarbeitung des Projektes liegt bei der Kulturkommission.

### Zweite Massnahme: Begegnung

Ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung ist die Begegnung auf dem Dorfplatz. Sie sei Ausdruck eines lebendigen Dorfes, wurde an der Ergebniskonferenz immer wieder betont. Konsequenz: Der Sonntagsbetrieb auf dem Dorfplatz soll wieder be-

lebt werden. Der Gemeinderat unterstützt ideell private Initiativen, die zur Belebung des Dorfplatzes führen.

### Dritte Massnahme: Bürgernähe

Mit der Anstellung eines Jugendanimators ist ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung bereits aufgenommen worden. Zusätzlich soll ein Bürgerbüro als Anlaufstelle für Einwohnerinnen und Einwohner bei Problemsituationen rund um das Zusammenleben eingerichtet werden. Das Bürgerbüro sucht Lösungsansätze mit den Betroffenen. Sowohl der Schulrat wie auch der Gemeinderat möchten diese Art der Kommunikation künftig pflegen.

### Vierte Massnahme: Strassenverkehr

Autoverkehr beeinträchtigt unsere Lebensqualität. Der Verkehr auf dem Dorfplatz und den Ausfallstrassen soll beruhigt werden. Erster Schritt: Tempo 30. Dieses Projekt ist bereits gestartet. Mittelfristig sieht der Gemeinderat in einem einmonatigen Pilotversuch die temporäre Sperrung des Dorfplatzes vor. Abends und nachts. Übrigens, eine Massnahme, die sich bei grösseren Anlässen gut bewährt hat. Und: Die Schulgemeinde prüft Lösungen zur besseren Sicherheit des Schulweges Steinermatt-Schulhaus Turmatt sowie die Notwendigkeit von Schülerlotsen.



„ Noch reicht die Kraft zum Lachen... „

## Schule/Gemeinde

### Das «erstrampelte» Frappé

Die von der Kommission Energiestadt Stans in Zusammenarbeit mit der Umweltberatung OW/NW organisierte und vom Ökozentrum Langenbruck durchgeführte Energie-Erlebnistage waren ein voller Erfolg. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse der Primarschule Stans konnten am 10. und 11. April 2006 in fünf verschiedenen Ateliers Energie hautnah erleben. Zum Beispiel: Auf einem Velo mit angeschlossenen Mixer. Die Schülerinnen und Schüler «erstrampelten» so ihr eigenes Frappé. Dabei erlebten sie, wie etwas, das zu Hause ganz einfach geht, plötzlich einiges an Kraft erfordert. Durch persönlichen Kraftaufwand erfuhren die Jugendlichen, wie viel Energie der Betrieb alltäglicher Haushaltsgeräte, etwa ein Haarföhn, benötigt. Und: Sie erlebten aktiv den Unterschied zwischen dem Stromverbrauch einer Stromsparlampe und einer herkömmlichen Glühbirne. Besonders eindrücklich war der Versuch auf dem Fitnessvelo, eine Teetasse voll Wasser zum Kochen zu bringen. Es brauchte dazu die ganze Klasse.

Michael Wanner

## Gemeinde

### Tag der Sonne

Samstag, 6. Mai 2006, 8.00–12.00 Uhr, Dorfplatz Stans. Am Tag der Sonne ist die Energiestadt Stans mit einem Aktionsstand am Stanser Wuchämärcht. Das Angebot: Apéro mit «sonnigen» Getränken und Speisen, Wettbewerb, Ballone, Informationsmaterial und Verkauf von kleinen solarbetriebenen Alltagsgeräten (Wecker, Waage, Bastelsets, Taschenlampe, Handy-Ladegeräte...). Information, Demonstration und Beratung über Warmwasserkollektoren erfolgen am Stand durch die Firma Achermann AG, Sanitär-Heizung-Solar, Stans. Gleichzeitig bieten die Stanser Dorfläden verschiedene Aktionen an. Weitere Informationen in den Läden und auf [www.stans.ch/aktuell](http://www.stans.ch/aktuell).

Organisation: Kommission Energiestadt Stans in Zusammenarbeit mit Umweltberatung OW/NW. Information: Stefan Zimmerli, Gemeindeverwaltung Stans (041 618 80 21), oder Michael Wanner, Umweltberatung OW/NW (041 610 90 30).

Michael Wanner

## Gemeinde

### Neuvermietung

Die Büroräumlichkeiten des Centro Italiano im ersten Obergeschoss an der Weidlisrass 2 wurden gekündigt. Sie stehen ab sofort zur Vermietung bereit. Die Politische Gemeinde Stans ist an einer langjährigen Vermietung interessiert. Die zwei Haupträume sind 64 und 73 Quadratmeter gross. Neben dem WC und der Küche hat es noch vier weitere Räume zwischen 5 und 11 Quadratmeter. Die Nettogröße beträgt 205 Quadratmeter. Interessenten melden sich für Fragen oder Besichtigungen beim Sachbearbeiter Stefan Zimmerli, 041 618 80 21, [stefan.zimmerli@stans.nw.ch](mailto:stefan.zimmerli@stans.nw.ch).

Stefan Zimmerli

## Gemeinde/Schule: Frühjahrsversammlung am 31. Mai

# Rote Zahlen für Gemeinde und Schule

Die Highlights der diesjährigen Frühjahrsversammlung sind die Verabschiedungen sowie die Premiere der digitalen Tonbildschau über Stans. Das neue Entwässerungsreglement und die Jahresrechnungen gehören zum eher trockenen, aber nicht minder wichtigen Teil.

Von Isabelle Kuster-Käslin (Schule) und Beatrice Richard-Ruf (Gemeinde)

Über das neue Siedlungsentwässerungsreglement haben wir in der letzten STANS!-Ausgabe ausführlich berichtet. Die Abschiede und die digitale Tonbildschau sind in dieser Ausgabe ein Thema (Seite 2, 3, 5 und 9). Übrig bleiben die Jahresrechnungen. Beide schreiben rote Zahlen. Hier die Berichte der beiden Finanzchefinnen.

### Jahresrechnung 2005 der Schulgemeinde

Die Rechnung 2005 weist einen Aufwandüberschuss von 26'148 Franken auf. Der Aufwand betrug 16'897'468 Millionen Franken. Nur unwesentlich kleiner war der Ertrag: 16'871'320 Millionen Franken. Im Voranschlag für das Jahr 2005 rechnete man mit 21'950 Franken Mehrertrag. Das Ergebnis der laufenden Rechnung weicht also nur um 0,3 Prozent vom Voranschlag ab.

Beim Aufwand schlägt sich der Personalaufwand mit 74,4 Prozent, der Sachaufwand mit 11,5 Prozent und die Abschreibungen mit 4,2 Prozent nieder. Die Passivzinsen, Entschädigungen an Gemeinwesen, Beiträge und interne Verrechnungen sind nur mit geringen Prozentsätzen am ganzen Kuchen beteiligt. Gegenüber der Rechnung 2004 fällt der Aufwand um 1,7 Prozent tiefer aus.

Beim Ertrag sind die Haupteinnahmen die Steuern. Der Netto-Steuerertrag liegt um 653'000 Franken unter dem Voranschlag – und auch gegenüber dem Vorjahr sind es 268'000 Franken weniger.

Die Zinsen für Darlehen konnten mit 469'486 Franken unter den budgetierten 500'000 Franken abgeschlossen werden. Grund: Weiter anhaltende tiefe Zinssätze im letzten Jahr. Die Abschreibungen rechnen sich mit 617'629 Franken gegenüber dem Voranschlag von 720'000 Franken. Grund: Der Kanton erstellte mit der Schulgemeinde Stans ein einmaliges Abkom-

men, so dass der Schulhausneubau Turmatt neu mit 3 Prozent anstatt 5 Prozent abgeschrieben werden kann. Dies entlastet die Rechnung über die nächsten Jahre stark.

Die Nettoverschuldung der Schulgemeinde beträgt 12'274'580 Millionen Franken. Dies ergibt bei 7'512 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1'634 Franken. Das sind 106 Franken mehr als im Jahr zuvor.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln. Unter 100 Prozent bedeutet eine Schuldenzunahme. In der Rechnung 2005 ist er mit 38,8 Prozent gegenüber 29,9 Prozent aus dem Vorjahr ausgewiesen.

Im letzten Jahr wurden 2'888'846 Millionen Franken investiert. Dieser Betrag teilt sich auf in Neubau Schulanlage Turmatt mit 2'489'044 Millionen, Sanierung WC-Anlagen Pestalozzi mit 274'812 Franken sowie Anschaffung und Installation von Informatikmitteln mit 124'990 Franken. Erstmals sind 1,3 Millionen Franken als Kantonsbeitrag in der Rechnung verbucht. Dies als erste Akontozahlung von Total 4,3 Millionen Franken.

### Jahresrechnung 2005 der Politischen Gemeinde

Die laufende Rechnung 2005 schliesst wie budgetiert mit einem erheblichen Aufwandüberschuss ab. Vor allem der Steuerertrag ist viel zu optimistisch festgelegt worden und liegt mit 6'180'740 Millionen Franken deutlich unter den Erwartungen. Differenz zum Budget: 497'260 Franken.

Der Gesamtaufwand betrug knapp 15'295'075 Millionen Franken. Eingenommen wurden 14'821'478 Millionen Franken. Das ergibt einen Aufwandüberschuss von 473'597 Franken. Bei der Investitionsrechnung gab es Mehreinnahmen von 516'487 Franken. Der Finanzierungsüber-

schuss betrug 1'137'705 Millionen Franken.

Nur dank vielen Einsparungen und verschiedenen Mehrerträgen konnte die laufende Rechnung trotzdem annähernd dem Budget entsprechend abschliessen. Und: In den meisten Fällen wurde das Budget sehr gut eingehalten. Viele Bereiche liegen nach der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung in der Verantwortung von Kommissionen, die bis zu einer bestimmten Ausgabenlimite für die Vergabe von Aufträgen beziehungsweise Beiträgen zuständig sind. Der Gemeinderat hat nur noch grössere Beträge oder nicht veranschlagte ausserordentliche Ausgaben zu beschliessen.

Der Anteil an den Grundstückgewinnsteuern lag nur gering über dem budgetierten Betrag von 500'000 Franken. Er beläuft sich im Abschluss auf 532'213 Franken.

Durch die in den letzten Jahren getätigten Investitionen ist der Abschreibungsbedarf im Jahr 2005 auf 1'094'814 Millionen Franken (Rechnung 2004: 777'655 Franken) stark gestiegen. Bei den Schuldzinsen in der Höhe von 462'480 Franken (Budget: 505'000 Franken) hingegen war die Belastung tiefer als angenommen.

Der Steuerfuss der Gemeinde Stans betrug im Jahr 2000 für die natürlichen und die juristischen Personen 0,95 Einheiten (Kanton: 2,25 Einheiten). In der Zwischenzeit wurden mehrere Steuerfussenkungen aufgrund von Erhöhungen beim Kanton (2,40 Einheiten) vorgenommen – aber auch aufgrund von guten Jahresabschlüssen. Heute liegt der Steuerfuss bei 0,85 für natürliche und 0,7 Einheiten für juristische Personen. 0,1 Einheiten bringen insgesamt 776'000 Franken.

Die Nettoverschuldung hat dank höheren Einnahmen in der Investitionsrechnung um rund 800'000 Franken auf 9,5 Millionen Franken abgenommen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Politischen Gemeinde liegt bei 1'261 Franken (2004: 1'394 Franken).

Am Donnerstag, 18. Mai 2006, findet um 19.30 Uhr im Spritzenhaus eine Orientierung statt. Gemeinde- und Schulrat erläutern die an der Gemeindeversammlung traktandierten Geschäfte. Die Frühjahrsversammlung findet am 31. Mai im Pestalozzisaal statt. Start: 19.30 Uhr.



„ Was nach viel aussieht, ist nicht genug. „

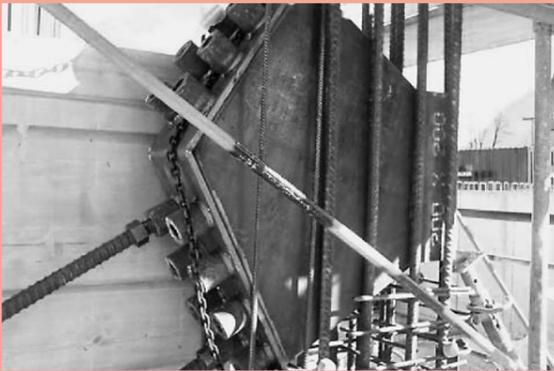
## Schulhaus-Neubau Zwischenstand

Nach dem erneuten Wintereinbruch konnte in der zweiten Märzhälfte zügig weitergearbeitet werden. Die gesamte Bodenplatte des Schulhauses und der Mehrzweckhalle ist erstellt. Ebenfalls ausgeführt sind die Aussenwände des Untergeschosses, die Schutz vor dem allfälligen Eindringen von Grundwasser bieten. Zurzeit wird an der Decke über dem Untergeschoss gearbeitet, zum Teil ist diese schon betoniert. Nach der Hinterfüllung der Aussenwände folgen die Gerüstarbeiten, damit die Absturzsicherheit gewährleistet ist.

Beim Einblick in das Innere der Baustelle sind zwei Lichthöfe erkennbar. Die Lichthöfe treten als Fachwerk in Erscheinung. Sie entsprechen der neuen Erdbebenorm. Die spezielle Armierung in die Schalung einzupassen erfordert vom Bauunternehmer Geduld und sehr genaues Arbeiten. Für die Eckverbindungen werden Stahlteile versetzt und mit Dividac-Stahl verbunden, um die Querkräfte aufzunehmen. Auch die Schalungsarbeiten sind sehr anspruchsvoll. Der Beton muss nun so eingebracht und vibriert werden, dass die ganze Schalung sauber gefüllt ist und der Sichtbeton nach den Ausschulfristen in einem schönen Bild erscheint.

Aufgrund des langen und strengen Winters sind die Bauarbeiten in Verzug geraten. Durch den Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte soll dieser Rückstand wieder ausgeglichen werden. Ziel ist es, Mitte August mit dem Versetzen der Beton-Fassadenelemente der Mehrzweckhalle zu beginnen. Aus heutiger Sicht der Kostenkontrolle muss mit Mehrkosten gerechnet werden. Detaillierte Information folgen sobald genaue Zahlen und 90 Prozent der Arbeitsverträge vorliegen.

Clemens Christen



„Komplizierte Armierung – Detail einer Eckverbindung.“

## Tourismus Highlights auf dem Horn

Seit rund drei Wochen fährt die Stanserhornbahn wieder aufs Horn. Der Start ist geglückt. Am vergangenen Sonntag fand die Vernissage der Postkarten-Ausstellung statt. (STANS! berichtete in der März/April-Ausgabe davon). Wie geht es weiter? Jürg Balsiger, Direktor der Bahn: «Im Mai sind zwei ganz unterschiedliche Veranstaltungen geplant. Beide mit hohem Unterhaltungswert.» Den Anfang macht Ueli Schmezer mit seinem Konzert «Matterlive», neu und doch anders, am Samstag, 13. Mai, ein Package-Abendessen mit Konzert, Talfahrt gegen 23 Uhr. Am Samstag, 27. Mai, verzaubern Chinesische Köche ab 18 Uhr Besucher und Besucherinnen mit einem köstlichen Ming Zhu Dinner. Talfahrt um 23 Uhr. Wieder im Programm sind die schon legendären Candle Light Dinners – jeweils am Freitagabend. Ebenfalls Tradition ist, dass die Mütter am Muttertag (heuer am 14. Mai) gratis aufs Stanserhorn fahren. Ein weiterer Höhepunkt ist der Stanserhorn-Berglauf am 2. Juli. Ein Jubiläum, der zwanzigste nämlich. Wer den Zieleinlauf der schnellsten Läufer erleben will, muss vor 10 Uhr auf dem Stanserhorn sein.

Heinz Odermatt



„Das Horn – fotografiert vom 20 Meter hohen Gittermast auf dem Seewligrat.“

Gemeinde: Digitale Tonbildschau

# Wie ein Vogel – Perret auf dem Kran

«Nicht vergessen, seckle, seckle wie ein Steinbock und ja nicht zu früh ab-sitzen...» Das sind die ersten Worte einer digitalen Tonbildschau über Stans von Fotograf Christian Perret. Die Premiere findet anlässlich der Frühjahrsgemeindeversammlung statt.

Von Heinz Odermatt

Unter Screen-AV, wie das Ding in der Fachsprache heisst, versteht der Laie kaum etwas, mehr sagt der Ausdruck «digitale Tonbildschau». Ein Mix aus Bildern und Tönen. Diese hat der schweizweit bekannte Fotograf Christian Perret aus Emmetten während der letzten eineinhalb Jahren mit Akribie und Leidenschaft gesammelt. Mit seiner Digitalkamera und dem Tonband war er unermüdlich unterwegs, in Stans das einzufangen, was Stans ausmacht. Eine Momentaufnahme des Lebens im Dorf, des Dorflebens in allen Facetten, quasi Stans im Spiegel! Er war an Festen und Feiern, in Schulen und Kirchen, bei Handwerkern und in Fabriken, an Sportanlässen und Kulturveranstaltungen, an den Musiktagen und an der Schmiedgasskilbi, besuchte Gemeinwesen und Vereine sowie kulturhistorische Stätten und Baudenkmäler.

Stans ist einmalig...

Auftraggeber sind die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde, die Kirchengemeinde und die Genossenkorporation. Die Federführung hat die Politische Gemeinde. Begleitet wurde Christian Perret von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Gemeindepräsident Max Achermann. Zurzeit ist das rund zwanzigminütige Werk in der Schnittphase. Die Uraufführung findet an der Frühjahrsgemeindeversammlung vom 31. Mai statt. Die Produktion zeigt Stans wie es lebt und lebt. Sie will die Eigenheiten erlebbar machen. Vor allem für alle Stanserinnen und Stanser, aber auch für Neuzuzüger, Vereinsanlässe, Kongresse, Delegiertenversammlungen, Dorfführun-

gen. Gemeindepräsident Max Achermann: «Wir wollen zeigen wie Stans ist – attraktiv, aktiv, lebenswert, modern und innovativ.»

Ungewohnte Perspektiven

Christian Perret erlebte während seinen Aufnahmen gute Begegnungen, offene Türen, Kooperation und spannende Neugierde. Für die Endproduktion selektionierte er aus tausenden von Bildern rund 4000 Bilder. Aus denen wählte er 360 für die Schau aus. Dieses Auswahlverfahren,

diese Entscheide seien der schwierigste Prozess des ganzen Auftrages gewesen. «Viel schwieriger», meint er schmunzelnd, «als etwa die Suche nach neuen Fotostandorten.» Zwei dieser nicht alltäglichen Standorte waren der Ausleger des riesigen Baukrans beim Altersheim und der zwanzig Meter hohe Gittermast auf dem Seewligrat, den Perret trotz Stacheldraht bestiegen hatte, um Stans aus der Vogelperspektive von Norden zu knipsen.

Christian Perret (52) ist in Luzern aufgewachsen. Die beruflichen Stationen: Ausbildung als Werbefotograf in Zürich, Weiterbildung in einem internationalen Fotostudio in Kopenhagen. Seit 1980 ist er freier Aktionsfotograf.

Sein Spezialgebiet: Botschaften in Bilder umsetzen, outdoor Werbefotografie, Tonbildschau-produktionen. Bekannt ist sein Rega-Kalender.



„Der Dorfplatz im Spiegel.“

## Vereine

### Miss Schweiz am Märcht

Vom 6. Mai bis 4. November sind sie wieder auf dem Dorfplatz anzutreffen, die Marktfahrer hinter ihren Marktständen mit den bunten Dächern. Neben den köstlichen Lebensmitteln der traditionellen Marktfahrer gibts am Eröffnungstag Informations- und Verkaufsstände der Krebsliga Ob- und Nidwalden, zum Tag des Waldes und zum nationalen Solartag. Aktionen des Chinderhuises, der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) sowie des Bienenzüchter- und Obstbauvereins runden das Angebot ab. Und: Die Gartenfans profitieren vom Wildstaudenverkauf. Dies alles findet am 6. Mai statt, am ersten Markttag.

Mit einer exklusiven Attraktion warten die Bäckereien Odermatt und Christen auf. Am 24. Juni verkauft Miss Schweiz Lorraine Gillerond an ihrem Stand frisch gebackenes Paillasse-Brot. Miss Lorraine kommt ja bekanntlich aus der Romandie – das Paillasse-Brot auch.

Heinz Odermatt

## Schule

### Frisch und vollwertig

Verdienter Lohn für die Organisatoren des Zniini-Märchts im Knirischulhaus. Mitte April erhielten sie von der Kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW ein Zertifikat überreicht. Seit mehr als einem Jahr organisieren Schulklassen des Knirischulhauses einmal pro Woche mit viel Erfolg einen Zniini-Märcht. Schülerinnen und Schüler stellen unter dem Motto «gesund, frisch, vollwertig» ein Zniini zusammen. Die Rohmaterialien kaufen sie bei den Bäuerinnen ein. Nach eigenen Ideen kreieren sie ein abwechslungsreiches Angebot, das sie den Kindern und Lehrpersonen im Schulhaus anbieten. Konzentration- und Leistungsfähigkeit sind in der Schule Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Mit einem gesunden Zniini als Zwischenmahlzeit wird diese gezielt gefördert. Eine gute Idee, das findet auch die Kantonale Fachstelle.

Cécile Malevez



„Lecker, lecker: «Rüebli-gipfeli».“

## Tourismus

### Sieger Kategorie «Post»

Grosse Ehre für Vierwaldstättersee Tourismus Stans. In der Studie «Abenteuer Unterkunfts-suche» ist das Stanser Büro in der Kategorie «Post» mit der Bestnote ausgezeichnet worden. Die IRS Consult aus München führte die Studie bereits zum dritten Mal durch. In der Schweiz wurde das Mystery-Mail an 1100 Orte geschickt. 57,7 Prozent antworteten. Im Fall von Stans ging die Anfrage nach Stansstad. Die Gemeindeverwaltung leitete sie prompt weiter. Innerhalb von 24 Stunden hatte der potentielle Gast ein konkretes Angebot im Briefkasten. Gemäss Auswertungsbericht erreichte Stans 95,6 von 120 möglichen Punkten. Stans machte das Rennen vor Amden und Leukerbad.

Xaver Schorno

## Vereine: Der 20. Stanserhornberglauf

# «Kerle mit Mark in den Knochen»

**Am 2. Juli jagen die «kraftstrotzenden Bergbauern» zum 20. Mal seit 1987 das Stanserhorn hoch. Der Skiclub Stans holte die Idee damals aus der Mottenkiste. Der erste Stanserhornberglauf fand nämlich bereits 1912 statt. Zum Jubiläum erwarten die Organisatoren rund 450 Sportler.**

Von Heinz Odermatt



„Achtung, fertig... los!“

Das Rennen aufs Horn war wohl ein Werbegag der besonderen Art der löblichen Stanserhornbahn-Gesellschaft im Jahre 1912. Obschon in einigen Zeitungen im schweizerischen Blätterwald die Idee als «bergentheilgend», als «dekadent» oder bestenfalls als «absurd» kommentiert wurde, liessen sich Organisatoren und Teilnehmer nicht von ihrem Vorhaben abbringen. So starteten am 28. Juli 1912 bei der Post (heute alter Postplatz) 52 «Kerle mit Mark in den Knochen, ausgewachsene Bergsteiger und kraftstrotzende Bergbau-

ern» (Nidwaldner Volksblatt, 31. Juli 1912). Fünf gaben auf, 47 erreichten, nach Bewältigung der 1400 Höhenmeter, das Ziel Stanserhorn. Karl Hug aus Alpnach hiess der Sieger. Zeit: 1 Stunde und 4 Minuten. Das Rennen 1912 blieb das einzige. 1987 holte Richard Fürsinger die Idee aus der Versenkung zurück – 75 Jahre nach dem ersten Bergrennen. «Sein» Skiclub machte begeistert mit. Dieses Jahr jährt sich das Ereignis zum zwanzigsten Mal. Und zum zwanzigsten Mal managt Silvia Ruess-Helfenstein (und mit ihr die meisten Mitglie-

der im Organisations-Komitee) den Anlass für den Skiclub Stans. STANS! sprach mit OK-Präsidentin Silvia Ruess.

### Erinnern Sie sich noch an den ersten Lauf 1987?

**Silvia Ruess:** Ja, sehr gut. Vor allem an die Tränen der Enttäuschung. Bis zum Vorabend des Laufes hatten sich nämlich lediglich 15 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Und: Am Sonntagmorgen bei Öffnung des Meldebüros um halb sieben war immer noch niemand da. Ab sieben Uhr allerdings wurden wir dann richtiggehend überrumpelt. Schliesslich starteten 115 Läufer und 5 Läuferinnen. Es war ein totaler Erfolg.

### Wie entwickelten sich die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren?

In den letzten 10 Jahren starteten durchschnittlich 350 Läufer und Läuferinnen. 2005 waren es 360 sowie erstmals 60 Walkerinnen und Walker. Am heurigen Jubiläumslauf erwarten wir rund 450 Sportler.

### Auf was führen Sie diesen Erfolg zurück?

Auf die mustergültige Organisation und die tollen Naturalpreise für alle Wettkämpfer.

### Gibt es auch Sorgen im OK?

Ja, der fehlende Nachwuchs. Es ist so schwierig heutzutage, Freiwillige für die Organisation eines Anlasses zu finden. Und: Auch ich möchte meine Nachfolge möglichst bald regeln. Trotz dieser Sorgen, die 20 Jahre waren bereichernd und es hat sich gelohnt, für unser schönes Stans etwas Sinnvolles zu tun. Es war auch beeindruckend, wie wir immer wieder von vielen unterstützt wurden – zum Beispiel von der Stanserhornbahn, den Stanserhorn-Wegmachern, den Sponsoren und Gönnern.

## Gemeinde/Schule: Sinnlose Zerstörungen und kein Ende

# Lausbubenstreiche, die (leider) keine sind

**Alle Jahre wieder: Mutwillige Sachbeschädigungen in und um Stans. «Drohungen» nützen nichts. Anzeigen verlaufen im Sand. 23 000 Franken betrug die Schadenssumme 2005. Und eine Beruhigung ist nicht in Sicht. Beispiel: Fasnacht 2006.**

Von Xaver Schorno

«Gäll, kensch mi nid?» Ja, wir kennen Sie nicht, die Vandalen, die an der Fasnacht 2006 umgingen. Sie rissen Pflanzen aus Kübeln und Töpfen, Briefkästen aus ihren Halterungen, zerstörten Gläser der Strassenbeleuchtungen, entwendeten Signale, rissen Beschriftungen ab, drückten das Dach einer Laube ein und sogar ein Kinderfasnachtswagen wurde kaputtgeschlagen. Zertrümmerte Flaschen, verpisste Hauswände und mit Unrat eingedeckte WC's rundeten das Negativspektakel ab. Sechs Securitas, ein Hund, drei Polizisten in Zivil sowie die ständigen Patrouillen der Polizei standen im Einsatz. Nicht genug! Für Gemeindepräsident Max Achermann ist diese blinde Zerstörungswut inakzeptabel. Die Verzeigungen gegen Unbekannt führt die Gemeinde konsequent weiter. Achermann: «Die Täterinnen und Täter sollen wissen, was sie erwartet, wenn

sie erwischt werden.» 2005 gab es rund 50 gröbere Sachbeschädigungen.

Hier die traurige Best-of-Liste des vergangenen Jahres:

**Eichli** Schutzüberzug Hochsprungmatte aufgeschlitzt, Automat aufgebrochen; **Gemeindeparkplatz** Altpapiermulde angezündet; **Dorfplatz** Sechs Blumenkisten in den Dorfbrunnen gekippt; 50 Pflanzen beim Winkelried-Denkmal ausgerissen; **Wasserreservoir Klostermatt** Die Wand verschmiert; **Bahnhofplatz** Parkuhr angezündet; **Tottikon-/Weidlistrasse** Strassenbeleuchtung demoliert; **Bahnhofstrasse** Sitzbank – Sockel umgerissen; **Unterführung Eichli** Fahrverbote abgerissen.

Zu guter Letzt gibt es doch noch eine gute Meldung. Auf den Schulanlagen ist die Zahl der Vandalenakte kleiner als noch vor

zwei, drei Jahren. Die Schadenssumme betrug 2005 rund 3 000 Franken. Ein erster grösserer Fall in diesem Jahr passierte in der Karfreitagsnacht. Unbekannte versprayten die Fassade des Schulhauses Tellenmatt 1. Nach wie vor ein Problem ist laut Schulhausabwart Alex Müller das sogenannte Littering. Aber auch hier: Die Anzahl der Scherben auf den Pausenplätzen beispielsweise ist deutlich gesunken. Alex Müller hofft, dass das so bleibt.



„Fasnacht: WC am Bahnhof.“

## Gemeinde Jugendschutz

Sie wollen nächstens eine Party, eine Festwirtschaft oder ein Event veranstalten? Neben Programmgestaltung, Personalplanung, Technik und Verpflegung ist für Sie auch der Jugendschutz ein Thema. Als Veranstalterin oder Veranstalter stecken Sie in einem Dilemma: Einerseits sind Sie für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen verantwortlich, andererseits sind die Jugendlichen die Kundschaft von morgen, die Sie nicht vergraulen wollen. Wie damit umgehen? Die neue 40seitige Broschüre «Jugendschutz veranstalten» der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention NW/OW gibt die Antwort. Zusätzlich vermittelt sie Tipps und viel Wissenswertes. Die Broschüre ist erhältlich bei der Gemeindeverwaltung Stans (041 618 80 10). Email: gemeindeverwaltung@stans.ch.

Xaver Schorno

## Kultur Mozart im Mai

Der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart hat auch Stanserinnen und Stanser inspiriert. Die Projektgruppe «Mozart and more» gestaltete eine neunteilige Veranstaltungsreihe, die den «Durchschnitt» weit überträgt. Sie will Einblicke geben in den Facettenreichtum der Mozartschen Hinterlassenschaft – mal augenzwinkernd frech, mal voller Hochachtung vor dem Werk. Und: Veranstaltungen zur Biographie, zur Zeitgeschichte mit Texten und natürlich der Musik des genialen «Gottgeliebten» und anderer seelenverwandter Komponisten («and more») sollen in loser Folge eine Art Führer durch das Jahr geben. Im Mai sind zwei Veranstaltungen geplant:

### ■ 19. und 20. Mai, 20.00 Uhr

Kollegisaaal: Amadeus' Erben – ein Konzert für Mozart ohne Musik von Mozart. Mitwirkende: Kollegichor und Kollegiorchester unter der Leitung von Dominik Wyss. Der Eintritt ist frei.

### ■ 21. Mai, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Stans: Chorvesper: Nicht nur Mozart – Mozart und Mondonville im Marienmonat Mai. Mitwirkende: Gabriela Bürgler Ganz und Sabina Bang Müller, Sopran; Gemischter Chor und Camerata Corona Stans; Martin Schleifer, Konzertmeister; Judith Gander-Brem, Orgel. Leitung: Heinz Stöckli.

Xaver Schorno

## Gemeinde Velohelm schützt

Jedes Jahr erleiden mehr als 1500 Personen ein Schädel-Hirn-Trauma mit teilweise gravierenden Folgen. Velofahrer sind im Strassenverkehr dieser Gefahr besonders ausgesetzt. Deshalb führen die bfu und die Suva jedes Jahr eine Kampagne durch, die das Tragen eines Helmes propagiert. Mit Erfolg, denn heute schützt sich bereits ein Drittel auf dem Fahrrad mit einem Helm. Noch bis 15. Mai vergütet die bfu 20 Franken beim Kauf eines Velohelms mit der Auszeichnung EN 1078. Um in den Genuss dieser Rückvergütung zu kommen, brauchen Sie nur den Bon auf der Seite [www.velohelm.ch](http://www.velohelm.ch) auszudrucken, auszufüllen und an die bfu zu schicken. Adresse: Velohelmaktion, Laupenstrasse 11, 3008 Bern.

bfu/Suva

## Gemeinde Gratis-Veloverleih

Auch das gibt es in Stans, den Gratis-Veloverleih. Ein Angebot von Energiestadt Stans. Die Velos können am Bahnhofschalter in Stans gegen Abgabe eines amtlichen Ausweises bis zwei Tage gratis ausgeliehen werden. Öffnungszeiten Bahnhofschalter: Montag bis Freitag: 6.15 bis 19.00 Uhr; Samstag: 6.15 bis 18.20 Uhr; Sonntag: 8.00 bis 18.20 Uhr.

Stefan Zimmerli

## Gemeinde: Strassenverzeichnis

# Das neue Strassen-ABC

**Stans hat ein neues Strassenverzeichnis. Die rund 60 Strassen sind eingeteilt in fünf Klassen. Das hat Konsequenzen – vor allem finanzielle. Je grösser das öffentliche Interesse, desto mehr Geld gibt es von der Gemeinde an die Bau- und Unterhaltskosten.**

Von Markus Minder

Die Strassen einer Gemeinde stellen eine bedeutende Kapitalanlage dar. Der Bau, die Werterhaltung und die Erneuerung verursachen einen erheblichen finanziellen Aufwand. Es macht deshalb Sinn, dass in erster Linie jene die Kosten tragen (beziehungsweise an ihnen beteiligt werden), die auch den Nutzen aus der Infrastruktur ziehen. Damit ein Kostenteiler und eine vertragliche Regelung erarbeitet werden können, braucht es eine rechtliche Grundlage. Für Strassen ist dies auf kommunaler Stufe das Strassenreglement und das Strassenverzeichnis. Diese beiden Grundlagen bilden eine Einheit, die den oben genannten Forderungen gerecht wird und die kantonale Gesetzgebung (Strassengesetz und Strassenverordnung) ergänzt.

### Gemeinderat genehmigt Entwurf

An der Gemeindeversammlung vom Frühjahr 2005 wurde das Strassenreglement der Gemeinde Stans genehmigt. Inzwischen liegt auch der vom Gemeinderat genehmigte Entwurf des Strassenverzeichnisses

vor. Das Strassenverzeichnis beinhaltet die Art der Strassen: Gemeindestrassen, öffentliche Strassen privater Eigentümer und Privatstrassen (Art. 12 Strassengesetz). Kantonsstrassen und Nationalstrassen werden lediglich zur Information aufgeführt.

### Fünf Klassen

Gestützt auf das genehmigte Strassenreglement sind im Strassenverzeichnis zusätzlich die Funktion und die Klasse der Strasse aufgeführt. Die Funktion hat mit dem Richtplan Verkehr (Verkehrsrichtplan) zu korrespondieren. Die Einteilung in die jeweilige Klasse wird aufgrund des öffentlichen Nutzungsgrades der Strasse vorgenommen. Dies hat Konsequenzen auf die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an Bau- und Unterhaltskosten.

**Klasse A:** Weitgehend öffentliches Interesse

**Klasse B:** Teilweise öffentliches Interesse

**Klasse C:** Kein öffentliches Interesse

**Klasse K:** Kantonsstrasse (als Info)

**Klasse N:** Nationalstrasse/  
Autobahn (als Info)

### Öffentliche Auflage im Juni

Ein öffentliches Interesse liegt vor, wenn öffentliche Fahr- und Fusswegrechte auf der Strasse eingetragen sind, eine Strasse als Hauptverkehrsstrasse, Sammel- oder Verbindungsstrasse dient.

Das vorliegende Verzeichnis berücksichtigt die heutigen Gegebenheiten und die Kenntnisse des Gemeinderates über vorhandene, schriftliche Abmachungen und Grundbucheinträge. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge der Auflage weitere Informationen über Vereinbarungen und besondere Umstände eingebracht werden. Für die Strassen der Klasse B (teilweise öffentliches Interesse) sind nach Bedarf schriftliche Vereinbarungen zu erstellen.

Fehlende öffentliche Benützungrechte sind so bald wie möglich zu regeln. Die Regelung der öffentlichen Interessen führt allenfalls zu einer Anpassung der Strassenklasse (z.B. Klasse C neu zu Klasse B).

Das Strassenverzeichnis der Gemeinde Stans, ergänzt mit einem Übersichtsplan, wird im Juni 2006 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist an den Gemeinderat Stans zu richten.



Bild Urs Flüeler

“ Grosses öffentliches Interesse – die Robert-Durrer-Strasse ist in die Kategorie A eingeteilt. ”

## Impressum

### Nr. 3/06:

5. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 6. Juni 06. Nummer 4/06 erscheint am 3. Juli 06.

### Auflage:

4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: [buon.schorno@bluewin.ch](mailto:buon.schorno@bluewin.ch) Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stans bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

### Redaktion:



Xaver Schorno  
Redaktionsleiter  
Gemeinde



Cécile Malevez  
Schule



Heinz Odermatt  
Kirchen,  
Körperschaften,  
Vereine  
(Veranstaltungskalender)

### Mitarbeiter dieser Nummer:

Peter Kirchgessner, Peter Kaiser, Delf Bucher, Adrian Truttmann, Max Achermann, Klaus von Matt, Urban Diener, Judith Gander-Brem, Stefan Zimmerli, Marlis Furger, Peter Odermatt, Patrick Roth, Michael Wanner, Isabelle Kuster-Käslin, Beatrice Richard-Ruf, Clemens Christen, Markus Minder

### Korrektur:

Heinz Odermatt

### Grafik:

Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

### Druck:

Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

# STANS!

Mai/Juni 2006

**Gemeindeverwaltung:** Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail [gemeindeverwaltung@stans.nw.ch](mailto:gemeindeverwaltung@stans.nw.ch).

**Schule:** Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail [schulgemeinde.stans@bluewin.ch](mailto:schulgemeinde.stans@bluewin.ch).

**Neuzuzüger:** Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an.

Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13.

Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf.

Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

**Wegzuger:** Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

**Geburt:** Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

**Todesfall:** Sofort den Hausarzt anrufen. Ein zu Hause eingetretener Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

**Arbeitslos:** Die Anmeldung hat unmittelbar zu Beginn der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung zu erfolgen. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

**Polizei:** Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

**Notaufnahme** für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

**Ausserschulische Betreuung:** Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).

**DI 2.5.06, 17.30**

■ **Blutspenden**  
Samariterverein Stans

**DO/FR 4.–5.5.06**

■ **Schulbesuchstage**  
Einblicke in den Schulalltag.  
Schule Stans

**DO 4.5.06, 19.30, Kantonsspital**

■ **Öffentlicher Vortrag**  
Chronische Schmerzen.  
Kantonsspital Nidwalden

**FR 5.5.06, 20.00, reform. Kirchgemeindehaus**

■ **Öffentliches Gespräch**  
1 Bibel – 2 Kirchen.  
aktuRel

**FR 5.5.06, 17.30,**

**Klosterkirche und Kloster St. Klara**  
■ **Nacht der Klöster**  
Kloster St. Klara

**6.5.–4.11.06, 8.00**

■ **Saisonbeginn**  
**Stanser Wochenmarkt**  
Vereinigung Stanser Marktfahrer

**SA 6.5.06, 14.00, Winkelrieddenkmal**

■ **Öffentliche Führung**  
der Dorfbach erzählt.  
Tourismus Stans

**SA 6.5.06, 9.00**

■ **Kompostkurs**  
Leitung: Alex Fries.  
Umweltberatung OW/NW

**SA 6.5.06, 20.30, Chäslager**

■ **Clown-Theater**  
Der Fisch auf dem Teller.  
Chäslager Stans

**SA 6.5.06, 9.00, Kapuzinerkirche**

■ **Symposium**  
Musik am Vierwaldstättersee.  
Kultur an Historischen  
Stätten Nidwaldens

**SO 7.5.06, 18.00, Chäslager**

■ **Ausstellung**  
Stefan Rogger, Sarnen.  
Chäslager

**MO 8.5.06, 20.00, Aula Kollegium**

■ **Vortrag von Christian Mathis**  
Pfarrer Joseph Maria Businger und die  
Helvetik.  
Historischer Verein Nidwalden

**FR 12.5.06, 20.00, Pfarreiheim**

■ **Kirchgemeindeversammlung**  
Kath. Kirchgemeinde

**SA 13.5.06, 20.30, Chäslager**

■ **Konzert**  
Barde beackert Volksmusik-Felder.  
Chäslager

**SA 13.5.06, Stanserhorn**

■ **Konzert und Abendessen**  
Ueli Schmezers Many Matter.  
Stanserhorn-Bahn

**SO 14.5.06, Stanserhorn**

■ **Muttertagsschmaus**  
Mütter fahren gratis.  
Stanserhorn-Bahn

**MI 17.5.06, 19.30, Spritzenhaus**

■ **Vortrag**  
Lernschwierigkeiten.  
Schule und Elternhaus Nidwalden



■ Maskerade, Stefan Rogger, Ausstellung Chäslager. ■

**DO 18.5.06, 19.30, Spritzenhaus**

■ **Orientierungsversammlung**  
Frühjahrsgemeinde-Versammlung

**FR 19.5.06, 19.00, Chäslager**

■ **Lakeside Bandcontest**  
Chäslager

**19./20./24.5.06, 20.00, Theater an der Mürg**

■ **Szenisches Konzert**  
«Der Geizhals» von Molière.  
Männerchor Stans

**FR/SA 19./20.5.06, 20.00, Theatersaal Kollegi**

■ **Konzert Amadeus Erben**  
Kollegichor und -Orchester Stans

**SA 20.5.06, 20.00, Chäslager**

■ **Konzert**  
The Belt.  
Chäslager

**SO 21.5.06**

■ **Abstimmung/Wahl Gemeindepräsidium**  
Politische Gemeinde Stans

**SO 21.5.06, 18.00,**

**Pfarrkirche St. Peter und Paul**  
■ **Chorvesper: Mozart and more**  
Solistinnen, Chor, Camerata Corona, Orgel.  
Gemischter Chor Stans

**SO 21.5.–30.7.06,**

**Kapuzinerkloster/Salzmagazin**  
■ **Retrospektive Paul Stöckli**  
Zum 100. Geburtstag.  
Nidwaldner Museum

**DO 25.5.06, 20.00, Chäslager**

■ **7. Beethoven-Sinfonie für Bläser.**  
Ensemble Beaufort

**MI 31.5.06, 19.30, Pestalozzi-Saal**

■ **Frühlingsgemeindeversammlung**  
Premiere digitale Tonbildschau.  
Politische-/Schulgemeinde Stans

**FR/SA 2./3.6.06,**

**Sportplatz Sporthalle Eichli**  
■ **Seilziehturnier an Pfingsten**  
Seilziehclub Stans-Oberdorf

**SA 3.6.06, 19.00, Chäslager/3 Plätze im Dorf**

■ **Klangrundgang**  
3 Musiker, 3 Plätze, 3 Konzerte, 1 Finale.  
Chäslager Stans

**FR 9.6.06, 20.00, Theatersaal Kollegi**

■ **Blasmusik-Konzert und Frühlingsball**  
Kollegi Stans

**SA 10.6.06, 11.00, Kloster St. Klara**

■ **Klostertag für Frauen**  
Einen Blick «dahinter» werfen.  
Kloster St. Klara

**SA 10.6./SO 11.6.06, 20.00/17.00,**

**Theater an der Mürg**  
■ **Die Medici von Beckenried**  
Musikalisch-theatralische Soirée.  
Frauen in Nidwalden und Engelberg:  
Geschichte und Geschichten

**MI 14.6./DO 15.6./SA 17.6.06,**

**20.00/17.00/19.00, Theater an der Mürg**  
■ **Die Medici von Beckenried**  
Musikalisch-theatralische Soirée  
Frauen in Nidwalden und Engelberg:  
Geschichte und Geschichten

**DO 15.6.06, 9.00, Dorfplatz**

■ **Fronleichnam**  
Kath. Pfarramt

**DO 15.6.06, 12.00**

■ **Schmiedgässler-Ausflug**  
Freie Republik Schmiedgass

**SA/SO 24./25.6.06, Sportanlage Eichli**

■ **Schüler Fussballturnier**  
Fussballclub Stans

**SO 2.7.06**

■ **Stanserhornberglauf**  
Skiclub Stans

**Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 10. Juni melden unter:**

[www.stans.ch](http://www.stans.ch) → Veranstaltungen → Selber eintragen  
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

**Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!**

**STANS** Details zu den  
Veranstaltungen und  
mehr finden Sie unter  
[www.stans.ch](http://www.stans.ch)

